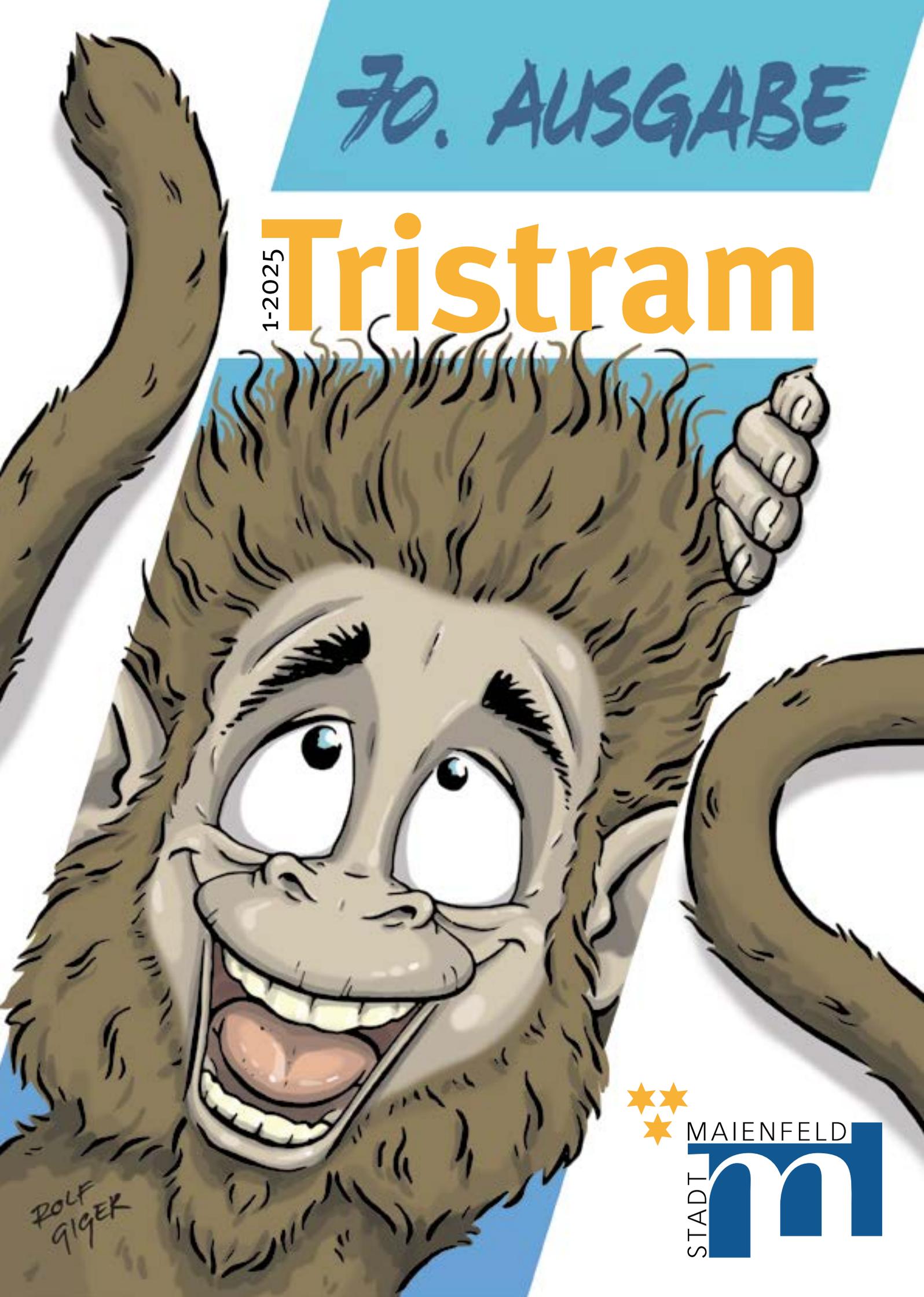


70. AUSGABE

1-2025 **Tristram**



ROLF
GIGER

★ MAIENFELD
STADT **m**



Heinz Dürler

Liebe Maienfelderinnen und Maienfelder
Liebe Leserinnen und Leser

Vielen herzlichen Dank

Gerne benutze ich die Gelegenheit, in diesem Vorwort des *Tristram* Ihnen von ganzem Herzen für die Wahl zum Stadtpräsidenten anlässlich der Wahlversammlung vom 21. Februar und somit Ihrem hohen Vertrauensbeweis zu danken. Wenn der Präsident in die dritte Legislatur-Periode (1. Juni 2025 – 30. Mai 2029) starten kann, dann darf man sagen, dass er im Amt angekommen ist. Ich versichere Ihnen, dass ich mich mit derselben Leidenschaft wie am ersten Tag für unsere Stadt einsetzen werde und dass ich mir der Verantwortung bewusst bin, die dieses Amt mit sich bringt.

An der Wahlversammlung habe ich erwähnt, dass sich manchmal persönliche Interessen von einzelnen Einwohnerinnen und Einwohnern mit denjenigen der Stadt widersprechen. Ich zähle auf Ihr Verständnis, dass ich immer die Stadt und daher auch die (manchmal schwer nachvollziehbaren übergeordneten Gesetze) vertreten und durchsetzen werde. Selbstverständlich immer unter dem Aspekt, dass eine gemeinsame Lösung gesucht und gefunden werden soll, nur ist dies leider nicht immer möglich. An dieser Stelle gebe ich gerne den Hinweis, dass die Ratskollegen, die Verwaltung und ich jederzeit für Auskünfte jeglicher Art gerne zur Verfügung stehen. Melden Sie sich via E-Mail oder telefonisch.

Neue Stadträtin / neue Stadträte

An der oben aufgeführten Wahlversammlung wurden eine Stadträtin und zwei Stadträte neu gewählt. Eine kurze Vorstellung finden Sie in dieser Ausgabe des *Tristram*. Die konstituierende Sitzung hat am 18. März 2025 stattgefunden. An diesem Datum wurde die Zuteilung der Aufgabenbereiche/Departemente und der Kommissionssitze zusammen entschieden. Diese Informationen und die Verteilung der Departemente finden Sie ebenfalls unter der Rubrik «neu gewählte Stadträte». Mit der Zusammensetzung im neuen Stadtrat wird die Mehrheit neu besetzt sein, was eine gewisse Einarbeitungszeit benötigt. Die Legislaturziele 2025 – 2029 werden an der Landsitzung vom Juni verabschiedet, ebenso wie die Finanzplanung für die kommenden Jahre. Die Kommunikation erfolgt nach der Festsetzung. So werden wir gemeinsam die Herausforderungen für die Zukunft annehmen. Bitte suchen Sie den Dialog mit den Stadträten – ich bin überzeugt, dass uns Offenheit und Transparenz zusammen weiterbringen.

Nächste Gemeindeversammlung vom 7. Mai 2025 / Gesamtrevision Ortsplanung

Nach dem zweiten Mitwirkungsverfahren können wir die Vorlage zur Gesamtrevision Ortsplanung (endlich) dem Souverän zur Abstimmung unterbreiten. Die Planungsmittel und die vielen Eingaben wurden von der Ortsplanungskommission behandelt und an

zwei Sitzungen vom Stadtrat zuhanden dieser Gemeindeversammlung verabschiedet.

Es liegt in der Natur der Materie, dass einzelne Themen an dieser Gemeindeversammlung kontrovers diskutiert werden. Ortsplanung ist immer auch Interessenvertretung. In der Kommission und im Stadtrat haben wir versucht, die verschiedenen Interessen unter dem Aspekt der öffentlichen Hand und unter Berücksichtigung der Entwicklung unserer Stadt zu berücksichtigen und in dieser Vorlage zu definieren. Die verschiedenen Eingaben wurden nicht nur in der Kommission, sondern auch mit den Beteiligten diskutiert und wo möglich abgeändert. Durch die übergeordnete Gesetzgebung wird es (leider) in diesem Themenkreis schwierig, nur auf unsere Gemeindeautonomie zu setzen. Zu stark sind in der Schweiz die Abhängigkeiten in der Raumplanung durch übergeordnete Gesetzgebungen und zusätzliche Planungsinstrumente geworden, auf die wir kommunal keinen Einfluss haben.

Dennoch werden wir den noch vorhandenen Spielraum konsequent für die Entwicklung unserer Stadt ausnützen. Bitte entnehmen Sie die Details aus der Botschaft zur Gemeindeversammlung oder von unserer Homepage.

Termine 2025

Weiter weise ich gerne auf den Tag der Begegnung vom Samstag, 14. Juni hin, welcher unter dem OK-Präsidenten Michael Gabathuler durchgeführt wird. Dieser Tag findet im Gebiet Heidibrunnen / Fuchswinkel statt, und die Umweltkommission wird sich ebenfalls vorstellen und mit Themen vor Ort sein.

Am Samstag, 24. Mai wird das neue Tanklöschfahrzeug beim Feuerwehrlokal mit einem Apéro eingeweiht (siehe Bericht in diesem *Tristram*). Die Detailprogramme zu diesen zwei Anlässen werden später publiziert. Registrieren Sie sich auf unserer Homepage – so erhalten Sie jeweils eine E-Mail und sind aktuell über Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert. In diesem Veranstaltungskalender und auf der Homepage der evangelischen Kirche finden Sie ebenfalls die Anlässe zum Jubiläum 300 / 1200 Jahre Orgel & Kirche.

Die Weltpolitik ist von zunehmender Dynamik und Unvorhersehbarkeit geprägt. Die geopolitischen Spannungen haben zugenommen, die Unsicherheit ist gross geworden. Gerade in solchen Zeiten sollten wir in Maienfeld mit besonnener und vorausschauender Politik die Entwicklung unseres Städtchens sicherstellen.

Geniessen wir die wärmeren und längeren Tage. Ich wünsche Ihnen von Herzen einen ganz schönen Frühling.

Euer Stadtpräsident
Heinz Dürler ■

Impressum

Herausgeberin:
Redaktionsteam:

Redaktionsadresse
E-Mail
Veranstaltungskalender

Layout

Korrektur
Druck

24. Jahrgang, Nr. 70

Stadt Maienfeld
Rosmary Gmür,
Rebeka Illien,
Rita von Weissenfluh
Balatrain 1, 7304 Maienfeld
redaktion@maienfeld.ch
theresia.maeder@maienfeld.ch
Telefon 081 300 45 65
Marc Gantenbein, diebündner
kommunikationsmacher
Brigitte Ackermann
Druckerei Landquart

Termine *Tristram* Ausgaben 2025

	Redaktionsschluss	Erscheint
2. Ausgabe	14. Juni	7. August
3. Ausgabe	4. Oktober	13. November

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Stadtrat

Tristram feiert 70. Ausgabe

Der sagenhaft listige Affe *Tristram* lebte im 17. Jahrhundert als Haustier des Ritters Molina auf Schloss Salenegg. Er vererbte seinen einzigartigen Namen samt @ (Affenschwanz) dem Infoblatt der Stadt Maienfeld, das im Jahr 2002 erstmals erschien. Herzlichen Glückwunsch: nun feiert das Amtsblatt seine 70. Ausgabe!

Vom Stadtrat aus wurde das Mitteilungsblatt von Rosmary Gmür und dem damaligen Stadtpräsidenten Christian Möhr ins Leben gerufen. Bei der Lancierung der ersten Ausgabe war folgendes Redaktionsteam mit dabei: Johannes Florin, Emerita Rusca, Rita Boderer, Silvia Nett als Koordinatorin in der Verwaltung sowie Brigitte Ackermann als Lektorin. Seit nunmehr 23 Jahren ist unser lokales Informationsblatt fester Bestandteil der Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Bevölkerung.

Im Laufe der Jahre kamen immer wieder neue Rubriken hinzu wie zum Beispiel «Talentierte Sportler» oder «Maienfeld – mini Welt». In dieser Rubrik erzählen auch ältere Maienfelder spannende Kurzgeschichten aus der früheren Zeit. Interessant ist ebenso, dass Auswärtige oder Heimweh-Maienfelder das Blatt weiterhin abonniert haben, um sich noch gerne über Maienfeld orientieren zu lassen.

Damals wie heute erscheint das Amtsblatt der Stadt Maienfeld dreimal jährlich mit allen wichtigen Informationen und aktuellen Mitteilungen aus Rathaus, Behörden, Schulen, Kirchgemeinden und Vereinen.

Stadtrat	3
Stadtverwaltung	7
Zweckverband Falknis	8
Bürgergemeinde	10
Bibliothek	11
Kolumne	11
Schule	12
Talentierte Sportler	22
Maienfeld – mini Welt	23
Gratulationen	23
Kirchgemeinden	24
Persönlichkeiten	28
Kinderwelt	29
Gewerbe	30
Kultur	31
Vereine	32



Von links: Johannes Florin, Rita Boderer, Emerita Rusca, Christian Möhr, Brigitte Ackermann, Rosmary Gmür

Auf der letzten Seite finden Sie jeweils die Veranstaltungen der Stadt. Aktuelle Themen und Berichte sind auch auf der neu gestalteten Homepage unter www.maienfeld.ch ersichtlich.

Sie als Leser haben weiterhin die Möglichkeit, Ihre Gedanken, Wünsche, Ideen, Fantasien, Vorstellungen und Bedürfnisse einzubringen. Offene Kommunikation ist uns wichtig! Redaktion *Tristram* ■

Verabschiedung der Stadträte und Mitglied der Geschäftsprüfungskommission

Wir verabschieden



Peter Bruhin
Departement Umwelt und Raumordnung
2011 bis 2025



Markus Zindel
Departement Volkswirtschaft
2015 bis 2025



Christof Kuoni
Statthalter, Departement Bildung, Gesundheitswesen und Soziale Wohlfahrt
2015 bis 2025



Max Riederer
GPK-Mitglied
2019 bis 2025

Im Namen der Bevölkerung danken wir sehr herzlich für den grossen und wertvollen Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute.



Gesamterneuerungswahlen des Stadtrates und der GPK Maienfeld

Wiederwahl

Mit einem Glanzresultat wurde unser Stadtpräsident Heinz Dürler wieder gewählt. Ebenfalls mit einem sehr guten Resultat wurde Roman Guler als Stadtrat bestätigt.



Heinz Dürler
Stadtpräsident
Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Steuern, Gesundheitswesen, Kultur und Freizeit



Roman Guler
Statthalter
Departement Verkehr und öffentliche Sicherheit

Neu in den Stadtrat wurden gewählt:



Susanne Altorfer
Departement Bildung und Soziale Wohlfahrt
1.8.1982, Verheiratet, 3 Kinder
Kindergartenlehrperson

Motivation und Ziele für die nächsten vier Amtsjahre: Schon seit längerer Zeit beschäftige ich mich immer mehr mit dem Geschehen in unserem Städtli. Der Wunsch, hier etwas mitgestalten zu können, wurde immer stärker. Ich finde es wichtig, dass der Rat im besten Fall ein Abbild der Bevölkerung ist und dazu gehört meiner Meinung nach auch mindestens eine Frau. Mit etwas Mut und viel Unterstützung aus meinem Umfeld habe ich den Schritt zur Kandidatur gewagt. Als Lehrperson und Mutter ist mir eine gute, zukunftsorientierte Schule, in der die nächste Generation auf-

wachsen kann, sehr wichtig. Ein gutes Neben- oder Miteinander von Tradition und Innovation finde ich spannend.

Durch die Planung von langfristigen Projekten sollte es möglich sein, dass Maienfeld weiterhin ein attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort ist und bleibt. Für mich ist die Kommunikation grundsätzlich, aber auch speziell innerhalb der Gemeinde ein zentrales Thema. Ich möchte ein offenes und transparentes Miteinander fördern.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich von Ihnen für dieses Amt gewählt wurde und die nächsten vier Jahre meine Meinung in den Stadtrat einbringen darf.



Stefan Leuener
Departement Volkswirtschaft
6.10.1981, Ledig
Polizist mit eidg. Fachausweis / Kaufmann

Motivation und Ziele für die nächsten vier Amtsjahre: Ich übernehme gerne Verantwortung; ich leiste gerne meinen Beitrag zu einer starken und erfolgreichen Zukunft von Maienfeld; eine nachhaltige Entwicklung

mit gleichzeitigem Schutz und Erhalt unserer schönen Landschaft sind mir besonders wichtig; das gemeinsame Erreichen von Zielen ist für mich von zentraler Bedeutung; offen sein für Neues, mutiges Entwickeln von Visionen; gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft gestalten; immer ein offenes Ohr für Anliegen haben und eine transparente Kommunikation pflegen.



Andreas Nigg
Departement Umwelt und Raumordnung
10.4.1970, Verheiratet, 3 Kinder
Wirtschaftsingenieur bei einer Bank

Motivation und Ziele für die nächsten vier Amtsjahre: Meine Motivation ist, etwas zu bewegen und Maienfeld mitzugestalten. Ich engagiere mich für ein

Maienfeld mit einem starken Gewerbe, aktiven Vereinen und vielfältigen, kulturellen Anlässen, einer fördernden Schule, guter Infrastruktur und lebendigen Traditionen. Ich fühle mich Maienfeld und der Region sehr verbunden und werde mich dafür einsetzen, dass unsere hohe Lebensqualität beibehalten werden kann.

Wahlen GPK

Thomas Bär und Mike Capeder wurden mit einem Glanzresultat bestätigt.



Thomas Bär



Mike Capeder

Neu in die GPK wurde gewählt:



Mauro Triacca
9.5.1987
Verheiratet, 2 Töchter
Finanzplaner mit eidg. FA bei einer Versicherung

Motivation und Ziele für die nächsten vier Amtsjahre: Ich möchte mich aktiv in meiner Wohn- und Heimatgemeinde Maienfeld engagieren und zur Weiterentwicklung der Stadt beitragen. Die Mitarbeit in der

Geschäftsprüfungskommission (GPK) sehe ich als Gelegenheit, mein Fachwissen und meine berufliche Erfahrung aus der Privatwirtschaft einzubringen, um einen Mehrwert für die Gemeinde zu schaffen. Ausserdem wird es für mich eine persönliche Bereicherung sein, mich in die Geschäftsabläufe der Stadt Maienfeld zu vertiefen und damit den persönlichen Horizont zu erweitern. Ich freue mich, schon bald die Arbeit in der GPK aufnehmen zu dürfen.



Amtsantritt 1. Juni 2025

Bei dieser Gelegenheit bedanken sich alle Kandidaten sehr herzlich für die grossartige Wahlunterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir gratulieren allen neu- und wiedergewählten Behördenmitgliedern und wünschen ihnen viel Freude, Mut und Erfolg.

Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeugs an die Feuerwehr Herrschaft

Die Feuerwehr Herrschaft steht am Puls der Zeit und erstrahlt in neuem Glanz. Mit grosser Freude durften wir am 11. März das neue Tanklöschfahrzeug offiziell in Empfang nehmen. Die Vorfreude auf die neuen Möglichkeiten war bei der Übergabe förmlich spürbar und machte den Tag zu einem bedeutenden Moment. Es war nicht nur ein technisches Event, sondern ein Zeichen für die Weiterentwicklung und den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehr Herrschaft, die stets mit Professionalität und Engagement zur Sicherheit der Bevölkerung beiträgt.

Nach monatelanger Planung, unzähligen Stunden intensiver Arbeit und viel Herzblut hat die Beschaffungskommission ein Fahrzeug ausgewählt, das exakt auf die Bedürfnisse unserer Feuerwehr zugeschnitten ist. Die Feuerwehr Herrschaft hat sich immer wieder als zuverlässiger Partner in Notfällen bewährt. Ob bei Grossbränden, technischen Hilfeleistungen oder Katastropheneinsätzen – die Feuerwehr ist stets bereit, schnell und effektiv zu handeln. Diese Bereitschaft und Professionalität müssen kontinuierlich unterstützt werden, so war es notwendig, das 35 Jahre alte Tanklöschfahrzeug zu ersetzen, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und den hohen Standard der Feuerwehr zu halten. Die Beschaffungskommission hat sich dieser Herausforderung mit grossem Engagement und einem klaren Ziel angenommen. Nach intensiven Recherchen, Besichtigungen verschiedener Modelle und vielen Gesprächen mit anderen Feuerwehren, die ihre Erfahrungen teilten, fand man schliesslich das optimale Fahrzeug. Das neue Tanklöschfahrzeug vereint leistungsstarke Technik mit einer benutzerfreundlichen und effizienten Handhabung. Besonders stolz sind wir auf die Ausstattung des Fahrzeugs: Eine leistungsstarke Löschtechnik, moderne Sicherheitsmerkmale und ein ergonomisch gestalteter Innenraum.

Die moderne Technologie des Fahrzeugs wird nicht nur die Arbeit der Feuerwehrleute erleichtern, sondern trägt auch dazu bei, die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen. Dieses Fahrzeug ist nicht nur ein technisches Meisterwerk, sondern auch ein Symbol für den unermüdlichen Einsatz und das Engagement der Feuerwehrleute. Mit einer Pumpenleistung von 4000 Litern pro Minute und einem Wassertank von 2000 Litern ist das Fahrzeug bestens gerüstet, um auch in «brenzligsten» Situationen schnell und effektiv Hilfe zu leisten.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle der Bevölkerung, die diesen Kauf durch ihre Unterstützung ermöglicht haben, sowie den Feuerwehrleuten, die tagtäglich bereitstehen, um den Schutz zu gewährleisten. Mit

dem neuen Tanklöschfahrzeug blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind bereit, die angeschlossenen Gemeinden und die Stadt weiterhin sicher zu halten. Es ist eine Investition in die Zukunft.

Einweihungsfest

Ein besonderes Ereignis, das die ganze Region betrifft, steht bevor: Am Samstag, 24. Mai, ist die feierliche Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs, und wir laden die Bevölkerung herzlich ein, an diesem bedeutenden Tag teilzunehmen. Die Einweihung wird ein festlicher Anlass, bei dem die Mitglieder der Feuerwehr das neue Fahrzeug sowie die bestehenden Fahrzeuge präsentieren und für Fragen zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung beginnt um 11.00 Uhr bei der Mehrzweckhalle Lust sowie dem heutigen Feuerwehrlokal in Maienfeld und endet um 17.00 Uhr.

Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt. Es wird eine kleine Festwirtschaft geben, die die Gäste mit regionalen Köstlichkeiten verwöhnen wird. Besonders für die kleinen Besucher wird es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geben mit viel Aktivitäten und Spass. Die Feuerwehr wird nicht nur ihr neues Fahrzeug vorstellen, sondern auch die Gelegenheit bieten, sich über die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen zu informieren, mit denen die Feuerwehr tagtäglich konfrontiert wird. So können Sie hautnah erleben, was es bedeutet, in einem Team zu arbeiten, das stets bereit ist, in kritischen Momenten zu handeln.

Nutzen Sie diese Gelegenheit. Wir möchten diesen besonderen Tag mit Ihnen teilen, um die Gemeinschaft weiter zu stärken und den Feuerwehrleuten unsere Wertschätzung zu zeigen. Der 24. Mai wird ein Tag der Begegnung, der Solidarität und des Dankes sein. Tragen Sie diesen Tag in Ihrem Kalender ein und lassen Sie uns gemeinsam ein unvergessliches Ereignis erleben.

Roman Guler ■
Stadtrat



Fahrplankommission

... im Dialog mit den zuständigen Stellen

Mit diesen Zeilen haben wir Sie im Sommer 2021 informiert: «Da Maienfeld eine A-Station ist, von denen es in der Schweiz nur zehn gibt, hat Maienfeld eine Beleuchtung und eine Lautsprecheranlage bekommen. Eine A-Station muss längerfristig gute Anschlüsse haben! Dieses Wissen gibt uns Motivation, stets im Dialog mit den zuständigen Stellen zu bleiben, auch wenn es zeitweise etwas zäh vor- oder leider auch rückwärtsgeht. Bleiben wir dran...»

Dass es so lange dauern wird, hätten wir zu diesem Zeitpunkt nicht gedacht. Doch seit Dezember 2024 können wir endlich wieder ohne Umsteigen nach St. Gallen, Zürich oder gar Bern fahren und haben nun einen Viertelstundentakt mit der Bahn, das Postauto fährt im Halbstundentakt. Wenn Sie um 4.24 Uhr in Maienfeld auf den Zug gehen, sind Sie bereits

um 6.15 Uhr in Zürich Flughafen. Der letzte Zug in Zürich fährt um 00.23 Uhr, so dass jeder Konzert- oder Theaterbesuch in Zürich ohne Sprint auf den letzten Zug möglich ist.

Wir freuen uns über das neue Angebot und werden auch weiterhin für Ihre Anliegen da sein und mit dem Amt für Energie und Verkehr des Kantons Graubünden in Kontakt bleiben.

Roman Guler, Josef Glanzmann und Barbara Bernhard ■
Fahrplankommission Maienfeld



Wir begrüssen Karin Bärtsch-Ackermann

Anfangs Februar habe ich bei der Stadtverwaltung Maienfeld im Teilpensum meine Tätigkeit als Sachbearbeiterin Buchhaltung und Einwohneramt angetreten. Zuvor war ich in der Administration, Buchhaltung, im Personalwesen sowie in der öffentlichen Verwaltung tätig. Zu Hause bin ich im schönen Heiligkreuz, am Fusse des Gonzen, zusammen mit meinem Mann und unseren drei Kindern.

Ich geniesse am liebsten meine Zeit im Garten, bin gerne in den Bergen, und wenn es etwas ruhiger sein soll, ziehe ich mich mit einem spannenden Buch zurück.

Auf die Maienfelder Bevölkerung sowie die neue Herausforderung, die diese Aufgabe mit sich bringt, freue ich mich. Karin Bärtsch-Ackermann ■



Wir begrüssen Barbara Schädler

Ich bin 50 Jahre alt und in Malbun und Triesenberg aufgewachsen. Nach mehreren Stationen im In- und Ausland wohne ich seit 2015 mit meinen zwei Kindern in Balzers. In der Freizeit bin ich gerne in der Natur, in den Bergen oder im Wasser und geniesse die Zeit mit meiner Familie und mit Freunden.

Nach der Matura habe ich Architektur an der Universität Innsbruck studiert und während dem Studium in verschiedenen Architekturbüros praktische Erfahrungen gesammelt. Nach dem Studienabschluss hat es mich ins Ausland gezogen und ich konnte über ein Jahr in Riga, Lettland, an interessanten Projekten mitarbeiten und das Baltikum erkunden. Danach habe ich als Architektin in verschiedenen Büros und Standorten gearbeitet und vielfältige Erfahrungen als Architektin in allen Phasen der Entwicklung, Planung und Realisierung von Bauprojekten gemacht. Seit Februar arbeite ich mit einem Pensum von 80 Prozent in der Stadtverwaltung Maienfeld. Ich bin hier als Sachbearbeiterin in der Bauverwaltung angestellt. Dank einer guten Einarbeitung in alle neuen Aufgaben unterstütze ich meine Kollegen in den verschiedenen und vielseitigen Aufgaben in der Bauverwaltung.



Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben, auf interessante Bauprojekte und den Kontakt mit der Maienfelder Bevölkerung. Gerne bringe ich meine Erfahrungen ein und begleite, im Rahmen der Aufgaben, die nachhaltige Weiterentwicklung und Erhaltung der historischen Kulturlandschaft der Stadt Maienfeld. Barbara Schädler ■

Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung

Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Maienfeld liegen verschiedene Amphibienlaichgebiete von nationaler und regionaler Bedeutung. Diese Gebiete sind in der Schweiz durch die Bundesverordnung geschützt und Teil des Bundesinventars. Die Europäische Umweltagentur koordiniert die Daten der europäischen Mitglieder. In der Schweiz besteht ein umfassendes Biotop- und Artenschutzgebiet Management, welches ein gezieltes Monitoring und regelmässige Eingriffe zur Erhaltung der Schutzgebiete vorsieht.

Der Gemeinde Maienfeld kommt aufgrund ihrer Grösse und Lage eine besondere Bedeutung bei der Förderung und Vernetzung von Amphibien im Kanton Graubünden zu. Auf ihrem Boden befinden sich drei Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung: Siechenstudien, Neugüeter und Länder.

Geschichte der Amphibienlaichgebiete in Maienfeld

Als Amphibien-Laichgebiete bezeichnet man Still- und Fliessgewässer sowie Feuchtflächen aller Art, welche von Amphibien als Laich- und Aufenthaltsgewässer genutzt werden. Diese Gewässer können permanent sein oder periodisch austrocknen. Durch die Rheinkorrektur im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die meisten der ursprünglichen Flussauen und Biotope in der Herrschaft zerstört. Zu dieser Zeit wurden zahlreiche Kolmatierungsanlagen angelegt, um neues Kulturland zu gewinnen. Hierbei handelte es sich um eine künstliche Aufschwemmung mit Kies, Sand und Schlamm, um Sumpfflächen oder Talauen zu erhöhen, damit sie landwirtschaftlich genutzt werden konnten. Aus dieser Zeit entstanden auch die Flurnamen «Neugüter» oder «Neuländer». Das Gesteinsmaterial wurde zu Erdwällen aufgeschichtet und ist mittlerweile mit Waldbäumen und -sträuchern bestockt. Heute dienen die Waldstreifen als Wind- und Erosionsschutz für die landwirtschaftlichen Nutzflächen. Das Wasser für die Flutung in der Umgebung von Maienfeld wurde aus der Landquart entnommen.

Durch die Aufschwemmung entstanden zahlreiche Biotope. Im Laufe der Jahre entwickelten sich die Neugüter zu einem bedeutenden Lebensraum für Amphibien. 2013 wurde festgestellt, dass das Gebiet nicht mehr beflutet wurde und es unklar war, ob im Gebiet noch Amphibien vorkamen. Auf Anweisung des ANU wird seitdem das Gebiet wieder kontrolliert geflutet und die Amphibiengebiete sowie die ganzen Kanäle, Schleusen und Kolmatierungsbecken unterhalten. Die Arbeiten werden vom Zweckverband Falknis ausgeführt.



Der Weiher «Neugüter» ist ein idealer Lebensraum für Amphibien und ein optimales Laichgebiet.

Ökologische Bedeutung

Amphibien nutzen ihre Laichgebiete in der Regel nur im Frühjahr und Sommer zur Fortpflanzung und als Lebensraum. Einzelne Arten überwin-

tern auch in den Gewässern. Die Ansprüche an das Laich-, Aufenthalts- oder Überwinterungsgewässer variieren von Art zu Art. Nach dem Laichen ziehen sich die meisten Arten wieder in ihre Landlebensräume zurück, wo sie den grössten Teil des Jahres verbringen.

Amphibienlaichgebiete sind nicht nur Lebensraum für Amphibien, sondern auch für eine Vielzahl anderer wassergebundener Organismen. Dazu gehören etwa verschiedene Wasserpflanzen, Reptilien, Vögel, Säugetiere, Gewässerinsekten, Krebstiere sowie Schnecken und Muscheln. Sie sind somit eigentliche Biodiversitäts-Hotspots, die für zahlreiche Artengruppen und für die Ökosystemfunktionen von essenzieller Bedeutung sind.



Der Bestand der Gelbbauchunke konnte sich zwischen 2005 und 2023 in der Schweiz etwas erholen.



Der Teichmolch steht auf der roten Liste und ist stark gefährdet.



Auch der Kammolch ist vom Aussterben stark bedroht und steht auf der roten Liste.

Typische Lebewesen für Amphibienlaichgebiet

- Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Gelbbauchunke, Feuersalamander
- Ringelnatter
- Vögel (Enten, Reiher, Rallen, Watvögel)
- Kleine und mittlere Säugetiere (Wasserspitzmaus, Iltis)
- Gewässerinsekten (Libellen, Wasserkäfer, Zweiflügler, Köcherfliegen, Eintagsfliegen usw.)
- Krebstiere
- Mollusken (Schnecken und Muscheln)
- Wasserpflanzen (Schilf, Rohrkolben, Armleuchteralgen, Laichkräuter, Moose usw.)

In Maienfeld wurden folgende Tiere nachgewiesen: Kammolch, Bergmolch, Teichmolch, Gelbbauchunke, Erdkröten und Grasfrosch. Der Kammolch, der Teichmolch und die Gelbbauchunke gehören zu den seltensten Amphibienarten des Kantons Graubünden und gelten national als stark gefährdet.

Anlage und Pflege

Der Kanton hat dafür zu sorgen, dass die Pläne und Vorschriften für die Nutzung der Amphibiengebiete den Schutzziele des Bundes entsprechen. Seltene und gefährdete Pflanzen und Tierarten sind gezielt zu fördern. Das Amt für Natur und Umwelt ist in Graubünden zuständig für die Umsetzung und fördert gezielt die Anlage und Pflege von Amphibienlaichgebieten. Mittels Pflegevereinbarungen übernehmen Gemeindebetriebe wie in Maienfeld, der Zweckverband Falknis die Pflege und den Unterhalt der Gewässer.



Die Siechenstudien dienen als Rückzugsort für Pflanzen und Tiere, die auf Feuchtgebiete angewiesen sind.

Aufgaben

Der Zweckverband Falknis unterhält im Auftrag der Stadt Maienfeld die Amphibienschutzgebiete gemäss eines umfassenden Pflegekonzepts. Von März bis Oktober werden die Gebiete Siechenstudien, Neugüeter und Länder regelmässig kontrolliert und unterhalten. Mithilfe von Kolmatierungsbecken, zahlreichen Schiebern und kilometerlangen Kanälen werden die Gebiete bei Trockenheit bewässert. Bei Hochwasser wird die Wasserzufuhr je nach Bedarf reguliert. Das Wasser wird der Landquart entnommen und die Kanäle reichen von Landquart bis Maienfeld, sie müssen regelmässig kontrolliert und unterhalten werden. Des Weiteren werden die Wasserläufe und Becken mit Mäharbeiten unterhalten, von Wildwuchs freigeschnitten und von Ästen befreit. Auch das regelmässige Spülen der Kanäle ist ein wichtiger Teil und gewährleistet den Lebensraum für die Amphibien.



Kolmatierungsanlage, um den Wasserzufluss in den Amphibienhabitaten in Maienfeld zu kontrollieren.

Schlusswort

Amphibien gehören heute zu den am stärksten bedrohten Artengruppen. In den meisten Regionen Graubündens konnte ihr Rückgang trotz zahlreicher Fördermassnahmen bis anhin nicht gestoppt werden. Schaffen wir gemeinsam eine natürliche Umgebung für die Tiere und respektieren ihren Lebensraum. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems und benötigen besonderen Schutz, da viele Arten in der Schweiz gefährdet sind.

Michael Gabathuler ■
Revierförster der Stadt Maienfeld

Die Ländereien der Bürgergemeinde

Der folgende Bericht soll der Leserschaft einen Überblick bezüglich dem Grundbesitz der Bürgergemeinde Maienfeld geben und aufzeigen, wo überall noch Landflecken und Gebäude in ihrem Besitz sind.

Der Bürger- und Einwohnerschaft von Maienfeld ist wohl bewusst, dass die grossen in der Ebene liegenden Landwirtschaftsflächen im Besitz der Bürgergemeinde sind. Diese beginnen im Westen von Maienfeld bei der Autobahnraststätte, wo die Eisenbahn über den Rhein geht. Rheinaufwärts bis zur Autobahnausfahrt bei der Ragazerstrasse ist der Waldrand hin zum Rhein die Grenze. Von da an in Richtung Landquart bildet die Autobahn die Grenze, mit einer Ausnahme bei den Schwelldämmern, da gibt es noch etwas Landwirtschaftsland auf der anderen Seite der Autobahn, welches im Besitz der Bürgergemeinde ist.

Die nord-östliche Grenze beginnt beim Rotbrüggli entlang dem Mühlbach bis zum Sportplatz (inkl. der Schrebergärten), ab dort ist die Grenze die Eisenbahn bis hin zur Garage Kunz, anschliessend bildet grundsätzlich die Landstrasse die Grenze (lesen Sie aber bis zum Schluss) bis hinauf zur Unterführung beim Eichahof, der anschliessende Neutratt ist im Besitz der Stadt.

In den oben erwähnten «Grenzen» befindet sich auch das ganze Industriegebiet (Industriezone, Industrie- und Gewerbezone) von Maienfeld gleich hinter dem Bahnhof, in welchem die Bürgergemeinde ihren Grundbesitz jeweils im Baurecht abgibt, wobei nicht zu vergessen ist, es hat dort auch Parzellen im Besitz von Privaten resp. der Stadt.

So weit zum Einstieg das wohl allgemein Bekannte. Aber wissen Sie, wo Ruobstei, Uris und Fuchs liegen? Wissen Sie, dass dies Ländereien auf Gemeindegebiet von Fläsch sind? Diese rund 2.9 ha sind aber im Besitz der Bürgergemeinde. Der Uris ist ein Wingert oberhalb der Fläscherstrasse nach dem ersten Windfang von Maienfeld kommend in Richtung Fläsch, wobei Ruobstei gleich ein anschliessendes Stück Wald ist. Im Fuchs (oder auch Fuks) gehört uns das Wiesland und der Windfang oberhalb der Bremstallgasse. Der Windfang unterhalb der Fläscherstrasse steht ebenso im Eigentümerregister wie ein Stück des vorgelagerten Wieslandes.

Gehen wir zurück in die Bremstallgasse und bewegen uns in Richtung Maienfeld. Wir befinden uns nun im Schmid, gleich nach dem Weinbaubetrieb Paul Komminoth steht ein altes Wohnhaus, welches erst im Jahre 2009 in den Besitz der Bürgergemeinde gelangte, dies im Zusammenhang mit dem Neubau des Altersheims.



Wenn wir bei den Liegenschaften bleiben wollen, gehen wir weiter vom Bremstall in Richtung Spitalgasse. Kurz vor dem Weinbaubetrieb Ralf Komminoth stehen wir auf der nördlichen Strassenseite, etwas zurückversetzt vor dem Spitalhaus. Dieses Haus hat der Gasse einmal ihren Namen gegeben und diente in der Vergangenheit als Spital. Schon seit geraumer Zeit beherbergt das Gebäude aber drei Mietwohnungen. Wenn wir etwas an Höhe gewinnen und bis zum Heidihof hinaufgehen, schwenken wir in die Oberdörfligass in Richtung Oberrofels. Vor dem Weiler schwenkt unser Blick den Hang hinauf, und wir können einen Stall ausmachen, das ist der Bergli Stall, welcher zusammen mit dem umliegenden Wiesland auch zum Besitz gehört.

Wir gehen runter in den Weiler Rofels. Auf dem zurzeit leider nicht durchgängigen Weg von Rofels in Richtung Pola gibt es auf der rechten Seite im Under Gada auch noch rund 2500 m², welche durch die Bürgergemeinde verpachtet werden können. Wir müssen schon einen grösseren Sprung machen, von Rofels in östlicher Richtung bis hinunter zur Jeninserstrasse, unterhalb der wir in der Pradafant 2 Wiesen auffinden können. Zudem gibt es ein verstecktes Stück Wiese in der Senke unterhalb des Unteren Eichholzweges, rund 500 Meter östlich des Eichenguts.

Wenn wir uns unterhalb des Eichenguts vom «Tschutti-Platz» auf der Landstrasse wieder in Richtung Maienfeld bewegen, fällt der schöne Obstgarten vor der Abzweigung in die Falknisstrasse auf, welcher auch zur Bürgergemeinde gehört. Nach der Falknisstrasse kommt die Parzelle 2433, welche, im Gegensatz zu den anderen erwähnten Parzellen, Bauland der Zone W4 ist. Die versierten Leser haben sicherlich bemerkt, dass wir nun wieder bei der Garage Kunz angelangt sind.

Den geografischen Rundflug beenden wir an der grossen Kreuzung mitten in Maienfeld mit der Liegenschaft «Alter Werkhof», welcher durch die Bürgergemeinde der Stadt Maienfeld abgekauft und dann im Baurecht weitergegeben wurde.

Nun hoffe ich, die ganze Leserschaft etwas animiert zu haben, die Reben, Wiesen und Wälder rund um Maienfeld anlässlich eines Spazierganges zu erkunden und dabei vielleicht den einen oder anderen Grundbesitzer der Bürgergemeinde zu erkennen.

Johannes Boner ■
Bürgerrat

Rätselhaft durch die Bibliothek...

... richtet sich an Kinder der 4. bis 6. Klasse und lädt ein, die Bibliothek auf spielerische und spannende Weise zu entdecken. Der Rätsel-Trail kombiniert Tüfteln, Rätseln und Knobeln, um den Kindern einen unterhaltsamen Zugang zu Büchern, Wissen und Geschichten zu bieten. Wir möchten die Bibliothek als lebendigen Ort präsentieren, der Spass macht und Kreativität fördert.



Derzeit kann der Rästel-Trail während den Öffnungszeiten in der Bibliothek besucht werden. Eine kurze Anmeldung vorab ist notwendig, um alles rechtzeitig vorbereiten zu können. Wir freuen uns auf neugierige und abenteuerlustige Kinder, die Lust haben, in die Welt der Bibliothek einzutauchen und gemeinsam knifflige Aufgaben zu lösen.

Interessierte können sich direkt beim Team der Bibliothek melden, um weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten zu erhalten. Wir freuen uns auf viele kleine Detektive und tüftelnde Köpfe. Ein Angebot, das zeigt: Bibliotheken sind viel mehr als Bücher – sie sind Orte voller Abenteuer und Fantasie!
Katharina Maron ■

Öffnungszeiten

Montag	15 - 18 Uhr
Mittwoch	16 - 18 Uhr
Freitag	15 - 18 Uhr

Sind Strassa z'wenig breit?



Das hat sich *Tristram* in letzter Zeit doch öfters gefragt. Es ist halt so – die Gassen und Strassen in Maienfeld sind sehr eng. Zu eng? Da beobachtet man die seltsamsten Fahrmanöver, insbesondere von schweren Lastwagen, Bussen und nicht selten auch von Gästen mit ausländischen Nummern. Entweder fehlen Geduld und Respekt, um Vortritt zu gewähren oder manchmal auch die Fahrtüchtigkeit... und das bei Tempolimit 30.

Aus Neugier, wofür die Äffchen bekannt sind, setzte sich *Tristram* auf einen Felsbrocken, der Einhaltung gebieten sollte und aus Sicherheitsgründen bereits mit einer rot-weissen Stange versehen war. Aber «oha lätz», das war keine gute Idee, fast musste er um sein Leben bangen...

Vielleicht wäre an neuralgischen Stellen eine Überwachungskamera die Lösung? Dann würde auch so mancher Verkehrsteilnehmer erwischt, für den Tempo 30 ein Fremdwort ist.

tristram@maienfeld.ch ■



Christof Kuoni

Aus dem Schulrat des Schulverbandes Bündner Herrschaft

Der Schulverband traf sich zu fünf ordentlichen Sitzungen und einer Landsitzung. Zudem fanden verschiedene Sitzungen der Kommission Neubau Projekt Mittagstisch statt. Die Kommissionen beschäftigten sich unter anderem mit folgenden Themen:

- Verabschiedung Budget 2025 und Finanzplan
- Verabschiedung Stellenplan der Primarschulen Jenins, Fläsch und Maienfeld
- Verabschiedung Stellenplan für die Oberstufe
- Zur Kenntnisnahme des aktuellen Standes der Videoüberwachung des Fahrradständers
- Genehmigung verschiedener Vertragsanpassungen
- Anstellung verschiedener neuer Lehrpersonen
- Verabschiedung Legislaturziele 2025 bis 2029
- Auflösung Niveaugruppen in Italienisch ab dem Schuljahr 2025/26 aufgrund pädagogischen und stundenplantechnischen Gründen
- Anpassung des Schulleitungspensums auf neu 196 Prozent. Im Rahmen eines Vergleichs mit anderen Schulinstitutionen wurde das Schulleitungspensum des Schulverbandes Bündner Herrschaft diskutiert und entschieden, entsprechend zu erhöhen.
- Anpassung der Vorsorgelösung Schuladministration an diejenigen der Lehrpersonen
Die Mitarbeiter der Stadt Maienfeld, des Zweckverbands und der Schulverwaltung sind der Vorsorgestiftung Assepro angeschlossen. Die Lehrpersonen gehören der PK Graubünden an. Die Konditionen der PK Graubünden wurden anlässlich der letzten Gesetzesrevision vom Grossen Rat stark verbessert. Daher wurde entschieden, die Vorsorgelösungen der Schuladministration an diejenigen der Lehrpersonen anzupassen.
- Verabschiedung Konzept Schulsozialarbeit
Der Verein Offene Jugendarbeit Bündner Herrschaft wurde per 1.1.2025 in den Verein Fachstelle Kinder und Jugend Bündner Herrschaft umbenannt. Die Fachstelle vereint die Schulsozialarbeit des Schulverbandes Bündner Herrschaft sowie die Offene Jugendarbeit Bündner Herrschaft. Der Schulrat hat dem neuen Konzept zugestimmt. Die Schulsozialarbeit wird bis spätestens zum Start des Schuljahres 2026/27 in den neuen Verein ausgelagert.
- Zustimmung der Gesuche für ein 10. Schuljahr
- Genehmigung verschiedener Weiterbildungsge-suche
- Verabschiedung überarbeitetes Absenzenreglement und Disziplinar- und Hausordnung
- Verabschiedung Legislaturziele 2025 bis 2029
- Zur Kenntnisnahme Rücktritt Daniel Brunnschweiler aus dem Schulrat

Fachstelle Kinder und Jugend Bündner Herrschaft
Der Verein offene Jugendarbeit Bündner Herrschaft wurde per 1.1.2025 in den Verein Fachstelle Kinder

und Jugend Bündner Herrschaft umbenannt. Die Schulsozialarbeit des Schulverband Bündner Herrschaft wurde bisher an die Stiftung Gotthilf ausgelagert. Die Gemeinden Maienfeld, Jenins und Fläsch bzw. der Schulverband Bündner Herrschaft haben entschieden, die Schulsozialarbeit neu über die Fachstelle Kinder und Jugend Bündner Herrschaft zu organisieren. Diesbezüglich wurde ein entsprechendes Konzept erstellt. Das Konzept sieht vor, dass die Fachstelle Kinder und Jugend Bündner Herrschaft ihre Tätigkeiten neu in zwei Arbeitsbereiche unterscheidet. Offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit. Zusätzlich wird Zeit aufgewendet für Overhead-Arbeiten, die beiden Arbeitsbereichen zugutekommen.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist eine niederschwellige Unterstützungsform für Schüler, Eltern- und Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Schulleitungen an den Schulstandorten und stärkt deren Ressourcen. Sie unterstützt die Schule bei der Umsetzung von Integrations- und Präventionsaufgaben.

Offene Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit beinhaltet Angebote für Jugendliche, die auf den Prinzipien Freiwilligkeit der Teilnahme, Offenheit der räumlichen Zugänglichkeit, Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe, Zielgruppenoffenheit und Aktivitätensvielfalt beruhen. Sie grenzt sich von anderen Formen von auserschulischer Jugendarbeit oder Jugendförderung dadurch ab, dass ihre äusserst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können.

Overhead-Arbeiten

Dazu gehören Vernetzung und Kontakte mit relevanten Fachstellen, Information und Öffentlichkeitsarbeit, Koordination, Bedürfnisabklärungen, Erstellen von Konzepten, Organisation und Administration. Die Fachstelle Kinder und Jugend Bündner Herrschaft nimmt die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ernst und setzt sich für ein positives Bild der Jugend in den Gemeinden der Bündner Herrschaft ein. Sie will mit ihrer Arbeit die Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Wohngemeinde/Schulgemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern und stärken. Damit können gemeinsame, positive Erlebnisse ermöglicht werden. Sie sieht sich als Drehscheibe für Kinder- und Jugendfragen. Dabei fungiert sie als Vermittlerin, Übersetzungshilfe und Schnittstelle zwischen Kindern, Jugendlichen und anderen Akteuren in den Gemeinden.

Zielsetzungen der Fachstelle Kinder und Jugend Bündner Herrschaft

- Kinder und Jugendliche sind in ihrem Entwicklungsprozess angemessen begleitet.

- Kinder und Jugendliche finden leicht Unterstützung, um ihr Leben auf eine befriedigende Weise zu bewältigen.
- Kinder und Jugendliche haben eine hohe Kompetenz zur Lösung von persönlichen und sozialen Problemen.

Der Schulverband Bündner Herrschaft ist der Ansicht, dass mit der Integration der Schulsozialarbeit bzw. mit der Zusammenführung mit der offenen Jugendarbeit in der Fachstelle Kinder und Jugend Bündner Herrschaft ein Mehrwert geschaffen wird und die Anliegen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen noch besser aufgegriffen werden können.

Rücktritt Daniel Brunnschweiler

Anfangs Januar hat sich Daniel Brunnschweiler entschieden, per sofort von allen seinen Ämtern zurück-

zutreten und sich nicht mehr für eine weitere Legislatur zur Verfügung zu stellen. Wir bedauern diesen Entscheid sehr und möchten unseren aufrichtigen Dank für die grosse Arbeit aussprechen, welche Daniel Brunnschweiler in Verbindung mit dem Schulverband Bündner Herrschaft geleistet hat. Seine Beiträge und sein Einsatz haben massgeblich zum Fortschritt unserer Organisation beigetragen. Sein Stellvertreter Jürg Vinzens hat das Amt interimistisch bis zum Ende der Legislatur Ende Februar übernommen und nimmt seit dem 1. März als Verantwortlicher Bildung und Soziales das Amt als Schulrat des Schulverbandes Bündner Herrschaft wahr.

Legislaturziele 2025 bis 2029

Im Zuge der Neugründung des Schulverbandes Bündner Herrschaft wurde entschieden, jährlich eine Strategiesitzung in Form einer Landsitzung durchzuführen. Der Schulrat hat sich mit den Zielen 2017 bis 2025 umfassend auseinandergesetzt und festgestellt, dass diese vollumfänglich umgesetzt wurden. Im Zuge der Planung der Ziele für die Jahre 2025 bis 2029 wurden folgende Ziele festgelegt:

Leitsatz	Massnahmen	Verantwortung	Termin
Wir sorgen für eine bedarfsgerechte IT-Infrastruktur und funktionierenden Support	- Bestandesaufnahme IT	SR	2025
	- Festlegung der Anforderungen an die IT	SR	2026
	- Ausschreibung und Vergabe des IT-Supports	SR	2027
Wir entwickeln die Schule kontinuierlich weiter.	- Evaluation von Trends und Entwicklungsmöglichkeiten	SR	2028
	- Beschlussfassung über zukünftige Umsetzung der Integration/Separation auf Stufe Oberstufe	SR	2025
	- Beschlussfassung über zukünftige Umsetzung der Integration/Separation auf Stufe Primarschule	SR/SL	2026
	- Festlegung der Klassenorganisation im SV	SR	2025
	- Festlegung von Regeln für den Standortwechsel	SR	2025
- Prüfung Integration frühe Förderung in den Schulverband	SR	2027	
Wir sorgen für eine professionelle Führungsstruktur.	- Überprüfung der Führungsstruktur inkl. Pensen	SR	2025
Wir bieten ein gutes Angebot zur Verbindung von Berufs- und Familienarbeit.	- Überprüfung der Organisation der Tagesstrukturen	SR	2026

Ich verabschiede mich

Nach zehn Jahren Tätigkeit als Stadtrat und Statthalter, davon zwei Jahre für die Finanzen und acht Jahre für den Bereich Bildung Gesundheitswesen und Soziale Wohlfahrt, habe ich mich entschieden, nicht mehr für eine weitere Legislatur zu kandidieren. An dieser Stelle danke ich den Stadtrats- und Schulratskollegen, bei der Schulverwaltung sowie der Lehrerschaft und den Eltern- und Erziehungsberechtigten für die angenehme Zusammenarbeit. Es war eine schöne und interessante Zeit, die ich nicht missen möchte.

Christof Kuoni ■
Präsident des Schulverbandes Herrschaft

Wechsel in der strategischen Leitung - Verabschiedung Christof Kuoni

Im Mai dieses Jahres tritt unser Schulratspräsident, Christof Kuoni, von seinem Amt zurück.

Es hat sich viel getan in den acht Jahren, die er der strategischen Leitung der Schulen Maienfeld, der Kreisschule sowie dem Schulverband Bündner Herrschaft widmete. Die Einführung des Lehrplans 21 und die Umsetzung des Prinzips der inklusiven Pädagogik haben seine Amtszeit entscheidend mitgeprägt. Der Aufbau familienfreundlicher, schulgänzender Tagesstrukturen, die Schaffung und Verbesserung räumlicher und digitaler Infrastrukturen sowie das Erreichen eines gangbaren Weges hin zum Schulverband Bündner Herrschaft sind die grossen Errungenschaften seiner Amtsperiode. Zur Erlangung aller hat er mit seinem unternehmerischen Know-how und seiner ausgeprägten Perseveranz in entscheidendem Masse beigetragen. Auch grobe Rückschläge, wie sie die Corona-Pandemie mit sich brachte, haben ihn dabei nicht aus der Bahn geworfen.

Persönlich habe ich die Zusammenarbeit mit Christof sehr geschätzt und dabei auch viel von ihm lernen können. Natürlich waren wir als strategische und operative Leitung nicht immer einer Meinung, aber das soll ja auch so sein. Aus der transparenten und konstruktiven Auseinandersetzung ergeben sich bekanntlich fundierte, nachhaltige Entscheide. Christofs Umgang mit Andersdenkenden war fair und bereichernd, weil ihm - wie wir das immer wieder beobachten konnten - eine aufrichtig versöhnliche Haltung zugrunde liegt.

Das Amt des Schulratspräsidenten ist kein einfaches Amt. Es liegt in der Natur, dass man auch unpopuläre

Entscheidungen fällen muss und damit einigen Leuten auf die Füsse tritt. Ferner kann gerade dieses Amt auch dazu verleiten, sich persönliche Vorteile zu verschaffen. Christof Kuoni ist in den Jahren unserer Zusammenarbeit dieser Versuchung nie erlegen. Seine Professionalität stand immer ausser Frage.

Schliessen möchte ich den Beitrag mit einer kleinen Anekdote: Beim Durchsehen alter Ratsprotokolle ist unsere Schulsekretärin, Carmela Müller, auf das allererste Traktandum gestossen, mit dem sich Christof als neu gewählter Ratspräsident der Kreisschule im Juni 2017 auseinandersetzen musste. Es ging damals darum, in der Oberstufe nicht länger Italienisch als stufenrelevantes Niveaufach beizubehalten, sondern diesen Status neu dem Englischen zu übertragen.

Der Zufall will es nun, dass eines der letzten Traktanden, dem er sich in seiner Amtszeit widmen musste, wieder mit dem Fach Italienisch zusammenhing: So wurde gerade entschieden, ab dem Schuljahr 25/26 Italienisch in der Oberstufe überhaupt nicht mehr zu den sogenannten Niveaufächern zu zählen. Nicht, dass wir die wunderschöne italienische Sprache nicht zu würdigen wüssten! Es sind vielmehr profane stundentechnische Probleme für den Beschluss verantwortlich... und - auch das soll mit einem Augenzwinkern verraten werden - die Tatsache, dass eine steigende Anzahl an Sekundarschüler die Theorie des geringsten Widerstandes nur zu gut versteht und sie durch einen folgenlosen Wechsel ins tiefere Italienischniveau schnellstmöglich in die Praxis umsetzt.

Lieber Christof, der Weg des geringsten Widerstandes steht mit Sicherheit nicht auf deinem Banner. Ich bin sicher, dass du dir bereits die nächste Herausforderung gesucht hast. Schulsekretariat und Schulleitung wünschen dir von Herzen alles Gute auf deinen neuen Wegen und hoffen, dass du uns am abschliessenden Jahresessen noch das eine oder andere Detail dazu preis gibst...

Conchita Orga ■
Schulleiterin



Exkursion der Oberstufe Maienfeld in die Boda Borg

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien erlebte die gesamte Oberstufe eine aufregende Exkursion in die Boda Borg. Diese aussergewöhnliche Einrichtung bot den Schülern nicht nur ein spannendes Abenteuer, sondern auch die Möglichkeit, ihre Teamfähigkeit und Problemlösungsfähigkeiten in einem spielerischen Umfeld zu testen.



Die Atmosphäre in der Boda Borg war energiegeladener. Mit Elan und grossem Interesse stürzten sich die Teams in die verschiedenen Aufgaben, die sowohl herausfordernd als auch unterhaltsam waren. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Jugendlichen in Gruppen zusammenarbeiteten, um die kniffligen Rätsel zu lösen und die spannenden Herausforderungen zu meistern. Auch die Lehrpersonen waren begeistert und nahmen aktiv an den Aktivitäten teil.

Zur Mittagszeit gab es eine köstliche Auswahl an Pizza und Flammkuchen, die nicht nur den Hunger stillte, sondern auch für eine gesellige Atmosphäre sorgte. Beim gemeinsamen Essen tauschten die Schüler ihre Erlebnisse aus.

Insgesamt war die Exkursion ins Boda Borg ein tolles Erlebnis. Es war offensichtlich, dass solche gemeinsamen Unternehmungen nicht nur Spass machen, sondern auch die Bindungen zwischen Schülern und Lehrpersonen festigen und die Schulgemeinschaft stärken.

Telma Rhyner und Anouk Hinoran ■



Workshop bei Somedia in Chur

Einmal wie eine richtige Fernsehmoderatorin vor der Kamera stehen, einem Radiomoderator bei einer Liveschaltung über die Schulter schauen und dann - ja nicht husten - einmal dabei sein, wenn topaktuelle Berichte von Redakteuren entstehen - das wäre richtig spannend. Genau das hat die 6. Klasse B am Workshop von Somedia in Chur erleben dürfen. Junge Talente haben uns zuerst bei Gipfeli und Schöggali erklärt, was der Beruf als Redakteur be-

inhaltet. Neben dem Werdegang werden die drei Textsorten vorgestellt, die für die Berichterstattung das A und O sind. Ob Reportage, Bericht oder Interview am besten geeignet ist, um ein bestimmtes Thema aufzuarbeiten, das entscheiden die Schreibenden selbst. Nachdem wir lernen, woran Fakenews erkannt werden können, geht es weiter ins Fernsehstudio. Vom Teleprompter abzulesen und direkt in die Kamera zu schauen, wirkt im Studio sofort richtig professionell. Bei all den vielen Knöpfen im Regieraum ist es schon schwieriger, den Überblick zu behalten. Viele Knöpfe gibt es auch im kleinen Radiostudio. Erstaunlich, wie locker der junge Moderator bleibt, auch wenn wir den kleinen Raum mit unserer Klasse füllen, sendet er kurze Sequenzen live. Pssst, wir sind auf Sendung, on air!

Am Schluss wird uns noch die Fachhochschule Graubünden vorgestellt, die mit attraktiven Multimedia-Studiengängen die nötigen Kompetenzen für die heutige Medienlandschaft vermittelt.

Wir bedanken uns für die spannenden Einblicke und nehmen viele neue Eindrücke mit - zurück ins Schulzimmer - und wer weiss, wenn dann einmal...
Regina Caluori ■



2. Maienfelder Berufsmesse

Seid ihr bereit...?

Es ist so weit.

Die 2. Maienfelder Berufsmesse findet statt.

Die 5./6. Klassen finden das richtig glatt.

Eltern und Interessierte sind eingeladen, können in Eindrücken des Zukunftstags baden, denn was in der Berufswelt erlebt, jetzt auf bunten Plakaten klebt.

Die Kinder haben viel zu erzählen, durften sie doch Karotten schälen oder Eltern in ihrem Beruf begleiten und so einen Arbeitstag beschreiten.

Ob in der Industrie oder im Spital, Hauptsache eintauchen, wo ist egal.

Eine Ausstellung der besonderen Art, bei dem jedes Kind seine Schätze wart.

Voller Enthusiasmus wird erzählt und erklärt, damit auch jeder Besucher genau erfährt, was so alles ermöglicht wird am Zukunftstag, denn für die Berufswelt ist sich keiner zu schade!

Schön, wenn die Kleinen sind ganz gross - klar ist - in der Zukunft ist bestimmt was los!

Regina Caluori für die 5. und 6. Klassen ■



Besuch bei der Feuerwehr

Im Februar durfte die zweite Klasse B einen Vormittag bei der Feuerwehr verbringen. Auf Einladung von Michael Hermann und Claudio Bernhard führten die Kinder verschiedene Übungen zum Thema durch. Sie lernten, was ein Feuer braucht, um zu brennen, vor allem aber, was die Feuerwehrleute tun müssen, um ein Feuer zu löschen.

Die Fahrzeuge wurden mit viel Interesse bestaunt und erkundet. Sogar einsteigen und sich wie ein echter Feuerwehrmann fühlen, war möglich. Mit Helm und Leuchtweste ausgestattet konnten die Schüler mit dem Löschschlauch spritzen oder mit einer Handpumpe ein imaginäres Feuer in einem Haus löschen. Die Funkgeräte waren sehr spannend und wurden mit Freude ausprobiert. Zum Schluss ertönte sogar noch die Feuerwehirsirene. Die Lehrerinnen und die ganze Klasse 2B bedanken sich bei Michi und Claudio ganz herzlich für diesen eindrücklichen, spannenden und liebevoll vorbereiteten Morgen bei der Feuerwehr Herrschaft.



Andreas Mir hat besonders gut gefallen, dass wir mit dem Schlauch spritzen konnten.

Gaudenz Es freute mich, dass die Sirene und das Blaulicht eingeschaltet wurden.

Nelia Ich war erstaunt, wie gross der Unimog war.

Marlon Ich war begeistert, dass wir Wasser pumpen durften und mit dem Schlauch spritzen konnten.

Malea Ich fand es toll, dass wir das kleine Häuschen abspritzen durften.

Amira Claudio hat uns alle Feuerwehrsachen gezeigt.

Riana Am Schluss hörten wir die Sirene, sie war sehr laut.

Elena Ich fand es witzig, dass Frau Rubi auch in das Funkgerät gerufen hatte.

Lenox Ich war überrascht, dass wir mit dem Walkie-Talkie sprechen durften.
Regi Rubi, Eliane Barth, Bettina Peterli ■

Weihnachtswoche in der Unterstufe



Vor der Weihnachtswoche haben wir noch kurz alles fertig gemacht. Alle ordneten ein. Es war ein riesiges Chaos. Und da kam sie - die Weihnachtswoche. Alle haben sich gefreut. Es gab ein Spielzimmer mit Lotto, ein Zimmer mit Yoga und Lesen. In einem Zimmer konnte man Lego bauen. In einem anderen malen und im letzten Zimmer basteln. Im Gang durfte man nicht rennen! Lotto und Yoga hat um eine bestimmte

Zeit angefangen. Im Yoga waren einmal 30 Kinder gleichzeitig. In dieser Woche hatten wir keine Hausaufgaben. Marlon ■

- Nino** Mir hat besonders das Meeresbingo gefallen. Ich habe einmal gewonnen.
- Laura** Das Zeichnen und Basteln war sehr schön. Ich habe ein Lesezeichen gebastelt.
- Nadia** Die Spiele waren cool, und ich habe gerne mit der Knete gespielt.
- Laurin** Ich habe zusammen mit Gaudenz und Marco einen sehr hohen Turm gebaut.
- Achilles** Es war toll, dass wir Hundertwasserbilder gemalt haben.
- Aurora** Die Weihnachtswoche war sehr entspannt.
- Emma** Es freute mich, dass es wieder Punsch gab.
- Noan** Ich habe mit meinen Freunden zusammen viel gemalt.
- Maid** Ich habe ein tolles Boot aus Lego gebaut.
- Maleah** Wir haben mit dem Knüpfstern «Armbändeli» aus Fäden gemacht.



Skilager der 2. Oberstufe

22 Schüler der 2. Oberstufe waren vom 28. bis 31. Januar in Tschappina im Skilager und haben einiges erlebt. Begleitet wurden sie von Christina Forrer, Andrea Beeli und Kaspar Joos. Die folgenden Eindrücke wurden von einigen Schülern der 2. Realklasse verfasst. Gute Unterhaltung!

Schneequad

Am ersten Tag hat es so fest geschneit, dass ein Lift kaputtging. Der Bügellift hatte Sensoren an jedem Masten. Wenn diese ausfallen oder kaputtgehen, hält der Lift an, man muss jeden Masten kontrollieren. 15 Schüler waren unten. Der Bähnler sagte, dass es zu Fuss eine Stunde bis nach oben gehe. Wir riefen unsere Lehrer an, welche uns zuerst sagten, dass wir wohl laufen müssten. Später konnten wir aber mit dem Schneequad hochfahren. Das war genial! Aurel Wenk ■

GPS-Parcours

Der GPS-Parcours ist ein spannendes Spiel, bei dem man mithilfe einer Karte nach versteckten Eiern suchen muss. Wir waren mit Ski und Snowboard unterwegs. Die Lehrer haben uns in gemischte Gruppen eingeteilt, so dass nicht so gute Skifahrer mit besseren zusammen waren. Entlang der Pisten waren kleine, gelbe Eier versteckt, in welchen eine Aufgabe war. Jede Gruppe bekam ein Kärtchen mit einem QR-Code. Den mussten wir scannen, und es öffnete sich eine Karte, die uns den Weg zu den Eiern zeigte. Sobald wir ein Ei gefunden hatten, mussten wir die Aufgabe lösen und sie den Lehrern senden. Es gab Aufgaben wie ein Lied zu singen oder einen Handstand zu machen. Nachdem wir eine Aufgabe gelöst hatten, mussten wir jeweils zu den Lehrern gehen, um die nächste zu holen. Es war eine echt coole Idee, weil wir nicht nur die ganze Zeit am Snowboard- und Skifahren waren, sondern zwischendurch auch kreativ wurden und Aufgaben erledigen mussten. Ana Rita Machado ■

Leckeress Essen

Im Skilager gab es jeden Tag leckeres Essen zur Stärkung nach einem langen Tag auf der Piste. Besonders gut war die Polenta mit Hirschvorsehen, was herzhaft und sättigend war. Ein weiteres Highlight waren die

Äplermagronen, die mit Apfelmus sehr lecker waren. Es gab auch einmal Hackfleisch mit Teigwaren, was eine perfekte Kombination für hungrige Skifahrer und Snowboarder war. Die Mahlzeiten wurden frisch zubereitet und sorgten für eine gute Zeit in der Hütte. Adrian Joos ■

Piz Beverin

Aus dem Lagerhaus hatten wir einen beeindruckenden Blick auf das Skigebiet Tschappina. Von den Zimmern aus konnte man auch den Piz Beverin sehen. Das Lagerhaus war sehr grosszügig, es gab sogar einen Aufenthaltsraum mit einem offenen Cheminée, das wir selbstverständlich auch brauchen durften. Jeden Tag hatten wir einen grossartigen Ausblick auf die Berge, am schönsten war es am Morgen, wenn die Sonne zwischen den Bergen durchschien. Luca Wüthrich ■

Dance-Battle

Am Dienstagabend wussten wir alle: Heute steht das Programm von Mica und Lina auf dem Plan. Also versammelten wir uns, und es ging los. Selina und ich waren die Ersten. Wir hatten gut geübt. In fast jeder freien Stunde trafen wir uns, um zu trainieren. Deshalb waren wir sicher, dass es gut laufen würde. Unser Tanz klappte auch super, und alle drei Stimmen der Jury gingen an uns. Doch danach kam noch ein Quiz. Das wurde lustig, denn wir mussten auf einen Buzzer schlagen und ein paar flogen gegeneinander. Schliesslich trafen Norina und Anna im Final auf Aurel. Es ging um eine Schlusspose. Die Stimmung im Publikum war unglaublich. Alle haben mitgefiebert. Larissa Frommelt ■



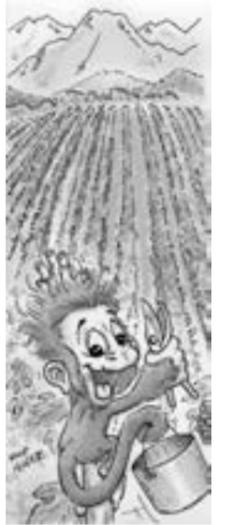
Tristram

70 Ausgaben





9
1 2 3 4
5 6 7
8 1





Bügelift

Im Skilager gab es mehrere Bügelifte, welche die Skifahrer und die Snowboarder den Berg hinaufzogen. Am Anfang war es für manche eine Herausforderung, um das Gleichgewicht zu halten. Doch mit etwas Übung wurden die Liftfahrten immer einfacher. Manchmal gab es lustige Momente, wenn jemand den Bügel nicht richtig erwischte und kurz fast rausfiel. Trotzdem machte das Skifahren mit den Bügeliften allen grossen Spass!

Luca Wüthrich ■

Neuschnee

Am Dienstag, als wir ankamen, war das Wetter nicht berauschend. Innerhalb kurzer Zeit konnte man nur noch mit Mühe erkennen, wo die Pisten waren. Es fielen ca. 40 cm Neuschnee. Die Beine waren schnell verdeckt, aber wenn man stürzte, war die Landung weich. Der Neuschnee hat dazu geführt, dass wir ab Mittwoch perfekte Pisten hatten.

Aurel Wenk ■

Skirennen

Am letzten Tag unseres Skilagers in Tschappina machten wir zum Schluss ein Skirennen. Wir durften den gesteckten Kurs der Skischule benutzen. Alle waren bereit am Start. Zuerst konnten die Snowboarder fahren, danach die Skifahrerinnen und zum Schluss die Skifahrer. Nach einigen Stürzen schafften es schlussendlich alle ohne Verletzungen ins Ziel.

Ana Rita Machado ■

Eisstockschiessen

Am Donnerstagnachmittag liefen wir vom Lagerhaus in Obergmeind nach Oberurmein. Auf dem zugefrorenen Patrutgsee machten wir in Vierergruppen ein Eisstock-Turnier. Ein Profi erklärte zuerst, wie das Spiel funktioniert. Es ist eine Art Curling. Meine Gruppe hat gewonnen, es machte mir echt Spass. Ein Punch im Clubhaus durfte danach nicht fehlen.

Conrad Ruof ■

Pisten

Am ersten Tag waren die Pistenverhältnisse schwierig, weil viel Neuschnee lag und wir nicht die Ersten waren. Aber es hat trotzdem Spass gemacht. Am Mittwoch waren die Pisten perfekt. Ich kann euch nicht sagen, wie viel Freude mir das Skifahren machte. Man konnte sehr schön fahren. Am letzten Tag hatten wir ein Skirennen. Die Pisten waren so gut, dass niemand verletzt wurde.

Finan Russom ■

Pistenbullys

Die Pistenbullys im Skilager waren jeden Abend im Einsatz, um die Pisten perfekt vorzubereiten. Es war beeindruckend, ihnen bei der Arbeit zuzusehen. Manchmal konnte man sie in der Dunkelheit dank ihren hellen Scheinwerfern über die Hänge fahren sehen. Ohne die Pistenbullys wä-

ren die Pisten oft uneben und schlecht zu befahren. Dank ihrer Arbeit konnten alle Skifahrer und Snowboarder jeden Morgen perfekt präparierte Pisten geniessen.

Adrian Joos ■

Hund auf der Piste

Folgendes Erlebnis wird mir in Erinnerung bleiben: Als Larissa und ich auf dem Bügelift waren, sahen wir einen Mann die Piste hinunterfahren und hinter ihm einen kleinen schwarzen Ball. Wir fragten uns, was das sei. Bis wir gemerkt hatten, dass das ein kleiner wolliger Hund war. Es war so süss, wie er mit seinen langen Ohren, welche auf und ab wackelten, in die Arme seines Herrchens gesprungen ist.

Norina Risch ■

Gedicht zum Skilager der 2. Oberstufe

Eiskalt fegt der Wind Schnee heran.
 Ob er damit wohl eine Pause machen kann?
 Scheinbar nicht, denn es stürmt weiter,
 das stimmt niemanden besonders heiter.
 Die Piste ist von Pulverschnee bedeckt,
 alles andere hinter Weiss versteckt.

Hoffentlich geht es nach dieser Fahrt ins Lagerhaus und der Schneesturm am Nachmittag wieder aus. Doch als wir mit dem Bügelift nach oben gehen, bleibt dieser plötzlich einfach stehen. Kälter wird uns Stück für Stück. Wann können wir in die Wärme zurück?

Wir warten noch für lange Zeit,
 das Warten bringt uns jedoch nicht weit.
 Jemand erklärt uns: «Ruhe bewahren,
 der Lift wird heute nicht mehr fahren».
 Das sorgt für viel Klage,
 denn jetzt hochlaufen ist eine wahre Plage.

An diesem Punkt führt eins zum andern,
 und wir können verzichten auf müssiges Wandern.
 Ein Schneefahrzeug trägt uns den Weg weit,
 das erspart uns viel Strecke und Zeit.
 Die rasante Fahrt endet leider viel zu früh,
 doch wir sind froh über ersparte Müh.

Emilia Frauchiger, 2. Sek ■



Talentierte Sportler

Kinder und Jugendliche sollen dazu ermuntert werden, sich ihrer körperlichen Aktivität zu widmen. Die Vorstellung der jungen einheimischen Talente setzen wir fort mit Noah Schnell. Er ist im Prättigau aufgewachsen, absolviert aber zurzeit die Lehre als Fachmann Betreuung bei der Kinderbetreuung plus in Maienfeld. Er hat seine Leidenschaft im Unihockey gefunden.

Begeisterung fürs Unihockey

Mein Name ist Noah Schnell, ich bin 17 Jahre alt und komme aus dem schönen Prättigau. Dort lebe ich mit meinen Eltern und meinen vier Geschwistern. Ich bin im 2. Lehrjahr in der Ausbildung zum Fachmann Betreuung in der Kita Kinderbetreuung plus in Maienfeld. Seit ich laufen kann, ging ich in die Halle, um meinem Bruder und Cousin zuzuschauen, wie sie Unihockey spielten. Sprechen wollte ich nicht, aber den Spielverlauf konnte ich ohne Probleme durchstudieren. In den Pausen spielte ich mit meinem Stock auf dem Feld und flitzte mit dem Ball rum. Als ich fünf Jahre alt war, konnte ich im ersten Training in der Unihockeyschule bei Alligator Malans üben. Da die Trainer mich oft in der Halle gesehen haben, wie ich spiele, konnte ich schon ein Jahr früher in die Unihockeyschule. Sonst kann man erst ab dem 2. Kindergarten, also mit sechs Jahren, gehen.

Ich spielte drei Jahre in der Unihockeyschule, bis ich zu den E-Junioren durfte. Dort hatte ich einen sehr strengen Trainer, der mein Talent schon früh erkannte. Da wir wenig Torhüter hatten, meldete ich mich manchmal, um ins Tor zu gehen, durfte das aber nicht, da der Trainer mich auf dem Feld wollte. Ich musste bei ihm in den Trainings extra Runden springen, weil er mich förderte. Nach einem Jahr E-Junioren hatte er sich sehr für mich eingesetzt, sodass ich ein Jahr früher eine Stufe höher durfte zu den D-Junioren.

Nach dieser Saison, in der ich diverse Cups mit meinem Team gewann, war die Frage, ob ich zwei Jahre früher in die U14 konnte. Ich wurde in diesem Jahr auch ein Jahr früher zu der Selektion der U13 Bündner Auswahl angemeldet, hatte diese bestanden und war somit Bestandteil der Bündner Auswahl. Da ich dies geschafft hatte, durfte ich fix in die U14-Stufe. Mit der Bündner Auswahl erreichten wir in dieser Saison die Silbermedaille an der Schweizermeisterschaft. In der U14-Stufe spielte ich insgesamt drei Saisons und konnte meine Skills immer mehr verbessern, da ich auch gegen ältere Spieler spielte.

Danach ging es für mich wieder ein Jahr früher in die nächste Stufe, die U16. Während diesen Saisons durfte ich immer wieder für die Bündner Auswahl U13 und U15 auflaufen. In der U16 konnten wir nur drei Spiele absolvieren, bevor uns Corona einen Strich durch die Rechnung machte. Die ganze Meisterschaft wurde abgesagt. Das hiess für mich, hart an mir weiterarbeiten und die individuellen Fähigkeiten wie Stocktechnik, Kraft, Ausdauer usw. verbessern. Die nächste Saison wurde wieder aufgenommen, wir



Foto: Noah Schnell

konnten mit dem Team wider Erwarten die Playoffs erreichen und kamen bis ins Halbfinale. Dort war leider Endstation.

Die nächste Saison lief nicht mehr so gut, wir erreichten knapp die Playoffs und flogen raus. Ich durfte aber bei der U18 aushelfen und konnte den Ligaerhalt sichern. Im letzten Spiel war ich als Jüngster ein wertvoller Spieler, konnte mit zwei Assists und einem Tor Bestplayer werden und mit dem Team den Ligaerhalt schaffen. Nach dieser Saison ging es bei mir nur noch bergauf. Es kam eine Saison, bei der ich einer der wertvollsten Spieler im U18-Kader war. Mit 20 Toren und 18 Vorlagen in 26 Spielen wurde ich zum zweitbesten Scorer im Team und 12. in der ganzen Liga. Wir verloren dennoch knapp im Playoff-Achtelfinale, und es war enttäuschend vorbei. Jetzt bin ich seit dieser Saison Bestandteil des U21-Teams bei Alligator Malans und konnte schon drei Spiele in der LUPL, in der höchsten Spielklasse der Schweiz, mitmachen.

Ich habe sehr viele Ziele im Unihockey. Zwei habe ich zum Teil schon erreicht, und zwar in der höchsten Schweizer Liga zu spielen und einmal für das U19 Schweizer Nationalteam aufgeboten zu werden. Seit ich bei den Kleinen anfang, wollte ich unbedingt einmal bei den Grossen spielen, das konnte ich diese Saison erreichen. Mein Ziel in den nächsten Jahren ist, ein Vertrag zu bekommen und einen Bestandteil des LUPL-Teams von Alligator Malans zu werden. Das Schweizer Nationalteam wird auch immer ein Ziel bleiben. Ich konnte bis jetzt an mehreren Trainingstagen und -wochen teilnehmen, leider aber bis jetzt noch kein Länderspiel bestreiten. Vor allem in diesem Jahr wäre es sehr cool, wenn ich den Schritt ins fixe Nationalteam schaffe, da Ende April/Anfang Mai die U19-WM in der Schweiz ist. Wenn ich dies nicht schaffe, stecke ich das Ziel aber nicht weg und versuche es immer weiter. Ein Fernziel wäre sicher die Schwedische Liga. Die Schwedische Liga ist die beste auf der Welt und von sehr vielen anderen Spielern ein Ziel.

Dafür muss ich aber immer härter an mir arbeiten, damit ich dies schaffe. Dennoch ist es manchmal schwierig, Unihockey und Arbeiten bzw. die Lehre unter einen Hut zu bringen. Mit drei Teamtrainings, einigen freiwilligen Trainings und manchmal auch Kraftraining ist dies herausfordernd.

An dieser Stelle danke ich all meinen Trainern, die mich während diesen Jahren so gefördert haben, dass ich so weit bin. Meiner Familie, die mich mit allem unterstützt, und auch mein Betrieb, der es mir ermöglicht, meinem Hobby in diesem Ausmass nachzugehen. Noah Schnell ■

Maienfeld – mini Welt

Die Serie über Maienfelds Vergangenheit, seiner Bewohner und Weggezogenen setzen wir fort in den nächsten drei Ausgaben mit Hortensia Enderlin.

«Aufsätze» von Hortensia Enderlin

Mein Vater Forti Möhr hat eine Sammlung von alten Dokumenten unserer Familie. Dies sind Schulhefte, Zeugnisse, aber auch Verträge zu Land- und Hauskauf und vieles mehr. Darunter befindet sich ein Aufsatzheft meiner Ur-Urnanne Hortensia Enderlin. Sie wurde 1853 geboren und war die Tochter von Fortunat Enderlin, dem Erbauer der Enderlin-Hütte.

Vor einiger Zeit bat mich mein Vater, diese Aufsätze aus den Jahren 1868/69 zu «übersetzen». Die Aufsätze sind in wunderschöner und äusserst präziser Altdeutscher Schrift verfasst. Diese zu lesen braucht etwas Übung und einige Grundkenntnisse dieser Schrift. Zum Glück hat mein Fideriser Onkel, Hans Niggli, mir diese Schrift vor vielen Jahren beigebracht. Daher war es mir möglich, die Aufsätze zu transkribieren. Ich habe sie wortwörtlich und mit der original Interpunktion in digitaler Schrift wiedergegeben. Es ist sehr spannend, zu welchen Themen vor über 150 Jahren Aufsätze verfasst wurden. Sina Gubler-Möhr ■

«Fleiß und Arbeitsamkeit»

«Ein Mensch, der an allem Guten, Schönen und Nützlichen Freude hat und es zu befördern sucht, der mit Aufmerksamkeit, festem Willen und eifrigem Bemühen seine Arbeiten verrichtet, ist fleißig, denn darin besteht ja eben der Fleiß. Arbeit ist des Menschen Bestimmung, darum ist es jedes Pflicht, nach Kräften alles Gute zu fördern. Der Fleißige wird überall geliebt und gelobt und wer durch redliche Arbeit seinen Unterhalt sich zu verdienen sucht, dem wird es nie an dem Nöthigen mangeln. Und wenn auch trübe Zeiten hereinbrechen, wenn die Sorgen um das tägliche Brot den Schlaf von seinen Augen fern halten; er wird doch nie ganz verkümmern, denn dem Fleißigen geräth Alles wohl. Der Fleißige Schüler ist es Lehrers Freude, das fleißige Kind seiner Eltern Stütze und es erwacht in dem Fleißigen je mehr und mehr das befriedigende Gefühl, daß er im Stande sei, etwas zu leisten, und daß er auch etwas geleistet habe. Mit dem beseligenden Gefühle treuer Pflichterfüllung legt er sich Abends zu Bette und ein sanfter Schlummer stärkt seinen Geist zu neuer Arbeit. Es entsteht in ihm der Hang, der Zug zur Arbeit, den man Arbeitsamkeit nennt. Die Arbeit ist ihm nicht eine Last, sie ist ihm eine Lust. Der Unfleiß und die Trägheit sind gewiß viel schlimmer, als man gewöhnlich glaubt. Der Träge ist eine Art Dieb, denn er stiehlt dem lieben Herrgott den Tag ab. Er bringt den Arbeitgeber nicht nur um Lohn und Nahrung, sondern er schadet ihm auch noch dadurch, daß der Arbeitsstoff unter seinen Händen zu Grunde geht. Er ist auch ein Verschwender, denn er verschwendet den Tag und wandelt in leichtsinnigem Müßiggang dahin. Er macht es wie der der Schalksknecht im Evangelium und vergräbt sein ihm anvertrautes Pfund in die Erde. Der Müßiggang wird nicht selten so mächtig in ihm, daß er seiner gar nicht mehr los werden kann, daß er sein Sklave wird. Ja, er bringt nicht selten sich selbst und seine Familie ins Elend. Und endlich sagt das Sprichwort auch nicht ohne Recht: «Müßiggang ist aller Laster Anfang.» (Originaltext ca. 1868/69)

Hortensia Enderlin, geb. 16.5.1853 ■

Gratulationen

Herzliche Gratulation unseren Jubilarinnen und Jubilaren. Wir wünschen ihnen einen stimmungsvollen Geburtstag im Kreise ihrer Lieben.

97 Jahre
Dönz Ulrich, 8. Februar

96 Jahre
Zindel Bernhard, 7. April

94 Jahre
Clementi Clementina, 17. April
Saxer Sonja, 9. März

93 Jahre
Kälin Walter, 26. Januar

92 Jahre
Ott Rosa Frieda, 20. Februar

90 Jahre
Jegen Klara, 18. März
Rauter Johann, 15. April
Sulser Emil, 3. März

89 Jahre
Ganter Anna, 28. Februar
Niederer Annemarie, 24. März

88 Jahre
Degen Zelina, 16. Februar
Eggenberger Burkhard, 6. Januar
Fulda Johannes, 9. April
Langner Wolfgang, 3. April
Vogelsang Remo, 19. Januar

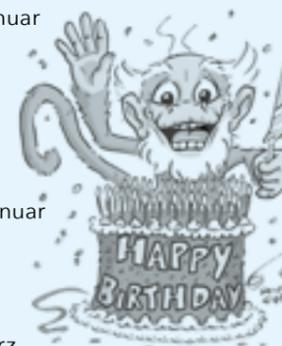
87 Jahre
Gut Maria Luisa, 5. März
Jenni Walter, 8. Februar
Küng Josef, 1. Februar
Möhr Lilly, 15. Januar
Mutzner Susanna, 23. Januar
Senti Karl, 11. Februar

86 Jahre
Alig Martina, 15. Januar
Bargetzi Elsbeth, 21. März
Fringer Bertha, 27. März
Herrmann Rosa, 16. März
Servodio Marlies, 11. Januar
Stoffel Gertraud, 30. März
von Salis Luzia, 13. Januar
Winet Clara, 5. Januar

85 Jahre
Bernhard Margarete, 23. Februar
Carmine Graziella, 6. April
Gasner Peter, 24. April
Kälin Walter, 28. Februar
Mutzner Hans, 25. April
Ruffner Irene, 16. Februar

Sollten Sie keine Publikation Ihres Geburtstags wünschen, teilen Sie uns das rechtzeitig mit.

Stand per Redaktionsschluss 14. März 2025
Redaktionsteam *Tristram* ■



Evangelische Kirchgemeinde

Am Palmsonntag, 13. April, findet um 10 Uhr der diesjährige Konfirmationsgottesdienst statt. Unsere 19 Konfirmanden laden Sie dazu herzlich in die Amanduskirche ein. Damit kommt das Konfirmandenjahr, das neben den Konfstunden und verschiedenen Einsätzen in der Kirchgemeinde seinen Höhepunkt mit dem einwöchigen Konflager in München während der Sommerferien 2024 erlebte, zum Abschluss. Der Kirchgemeindevorstand und das Pfarramt wünschen allen «kirchlichen Jungbürgern» auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Yan Räth

Ich wohne mit meinen Eltern an der Landstrasse 9. Mein Lieblingsessen ist Pizza. Meine Hobbies sind Gitarre und Klavier spielen. Nach der Schule mache ich die Ausbildung als Informatiker bei der Firma Inventx AG in Chur.

Lian Jäger

Ich wohne in der Unteren Industrie 2 mit meinen Geschwistern Jano und Svenja und meinen Eltern Marcel und Anja. Ich liebe das Fussballspiel. Mit dem Ball am Fuss vergesse ich all meine Sorgen. Nichts gibt mir so das Gefühl von Geborgenheit wie ein Fussballplatz. Mein Lieblingsessen ist Kebab. Momentan bin ich noch in der Talentklasse Chur und schliesse dort meine Schulzeit ab.

Gion Bruhin

Ich lebe mit meinen Eltern, meiner älteren Schwester und unserer Katze im Habersack 6. Mein Lieblingsessen sind Käsespätzli. In meiner Freizeit fahre ich gerne Ski oder Bike und gehe in den Turnverein. Nach der Schule werde ich eine Lehre als Schreiner bei der Gasserschreinerei beginnen.

Noah Wirtz

Ich wohne mit meinen Eltern, meinem 13-jährigen Bruder und meiner 11-jährigen Schwester im Zogg 4. Mein Lieblingsessen ist Pizza Prosciutto. In der Freizeit gehe ich in die Jugi und fahre Rennrad. Sonst gehe ich noch ins Sturmgewehr-Schiessen. Nächstes Jahr trete ich die Lehre als Kältesystemmonteur bei Kälte 3000 in Landquart an.

Leano Custer

Ich wohne mit meiner Familie im Rossweg 6. Ich habe eine jüngere Schwester, die 14 Jahre alt ist. Mein Lieblingsessen ist Lasagne. In der Freizeit fahre ich Rennvelo und gehe in den Turnverein. Im August trete ich die Lehre als Kältesystemmonteur bei Kälte 3000 in Landquart an.

Lina Barandun

Ich wohne an der Pardellgasse 22. Meine jüngere Schwester ist 9 Jahre alt. Mein Lieblingsessen sind selbst gemachte Capuns. In der Freizeit bin ich gerne auf dem Eis oder am Schlitteln. Ich wandere auch sehr gern. Ausserdem liebe ich es, kreativ zu sein. Da wir ein Jahr auf Reisen waren, bin ich erst in der 2. Sek. und habe noch keine Lehrstelle gefunden. Ich bin mir schon ziemlich sicher, dass ich FaBe-Kinder werden möchte.

Sami Ibrahim

Ich wohne mit meiner Mutter, Schwester und Katze an der Marktgasse 5. Im Moment besuche ich noch das Langzeitgymnasium in Schiers. Ich gehe gerne in die Jugi/den Turnverein und spiele auch gerne verschiedene Instrumente. Mein Lieblingsessen ist es, beim Nani/Evner zu essen. Was ich nach der Schule mache, behalte ich noch offen.

Amelie Oberhänsli

Hallo! Ich wohne im Unteren Herrenfeld 6 und bin Teil einer 7-köpfigen Familie. Dazu gehören Marianne Oberhänsli, Christoph Oberhänsli, meine ältere Schwester Neela, mein kleinerer Bruder This und meine kleinen Geschwister Ana und Carla. Natürlich dürfen die zwei Katzen und zwei Hasen nicht fehlen. Beim Essen mag ich eigentlich alles, aber am liebsten Pommes mit einem feinen Burger. In der Freizeit mache ich vieles: Ich spiele leidenschaftlich gerne Harfe und geniesse es, die Stücke mit viel Emotion zu spielen. Auf dem Rücken meiner zwei Pferde fühle ich mich frei. Ich werde weiterhin aufs Gymnasium Schiers gehen und später vielleicht in einem Hotel arbeiten.

Jarno Thöni

Ich wohne mit meinen Eltern und der jüngeren Schwester am Muldenweg 1 in Rofels. Mein Lieblingsessen ist Pizza Margherita. In meiner Freizeit fahre ich viel und gerne Rennvelo. Im Sommer starte ich die kaufmännische Lehre mit Berufsmatura in Chur.

Yannik Imhof

Ich wohne im Unteren Stieg 7. Ich lebe in einer 7-köpfigen Familie. Ich habe drei kleine Schwestern. Mein Lieblingsessen sind Äplermagronen. In der Freizeit gehe ich gerne fischen und fahre gerne mit meinem Mofa. Ich werde dieses Jahr die Schule in Maienfeld beenden und danach die Lehre als Schreiner beginnen.

Flurina Boner

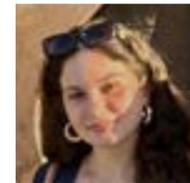
Ich wohne an der Höfligasse 4 und habe einen älteren Bruder. Mein Lieblingsessen ist SchniPo. In der Freizeit gehe ich ins Geräteturnen und in den Turnverein. Momentan bin ich in der 3. Sekundarklasse in Maienfeld. Nach der Schulzeit werde ich eine Lehre als Kauffrau bei Repower beginnen.

Linus Flisch

Ich wohne in der Vorstadtgasse 31 mit meinen Eltern, meiner jüngeren Schwester und unserer Katze. Zurzeit besuche ich das Gymnasium in Schiers. Mein Lieblingsessen ist Pizza&Pasta. Neben der Schule fahre ich sehr gerne Velo. Was ich nach der Schule machen werde, weiss ich noch nicht genau.



Unsere diesjährigen Konfirmanden (v.l.n.r.): Yan Räth, Lian Jäger, Gion Bruhin, Noah Wirtz, Leano Custer, Lina Barandun, Sami Ibrahim, Amelie Oberhänsli, Jarno Thöni, Yannik Imhof, Flurina Boner, Linus Flisch, Amanda Mutzner, Jan Feurer, Nina Walser..



Malena Caluori



Gian Andri Gisler



Vito Hartmann



Lea-Sophie Wenk

Amanda Mutzner

Ich wohne in der Bovelgasse 23. Wir sind eine 4-köpfige Familie. Ich habe einen älteren Bruder, welcher 17 Jahre alt ist. Mein Lieblingsessen sind Fajitas. In der Freizeit schiesse ich 300 m (Sturmgewehr) / 10 m (Luftgewehr) und gehe noch in die Jugi. Ich werde dieses Jahr die Schule in Maienfeld beenden und danach die Lehre als Schreinerin bei der Firma Ladner beginnen.

Jan Feurer

Ich wohne im Bungertweg 2c. Ich habe eine kleine Schwester und einen Hund. Mein Lieblingsessen ist Pilmeni. Ich gehe ins Gymnasium, mit Kollegen aus und fahre gerne Ski. Ab Ende dieses Schuljahres würde ich gerne Informatiker werden.

Nina Walser

Mit meinen zwei Geschwistern Mia und Svenja und meinen Eltern Sereina und Urs wohne ich an der Jeninserstrasse 17. Ich reite gerne, spiele Volleyball und besuche das Gymnasium in Schiers im 3. Jahr. Ich liebe italienisches und asiatisches Essen. Ebenso liebe ich es, zu reisen und die Welt zu sehen und habe letztes Jahr ein Austauschsemester in Amerika gemacht.

Malena Caluori

Ich wohne im Mühlbachweg 6 und habe ein älteres und drei jüngere Geschwister. Mein Lieblingsessen sind Fajitas und die liebste Freizeitbeschäftigung ist das Tanzen. Momentan besuche ich die EMS Schiers und voraussichtlich 2028 werde ich die Matura machen. Anschliessend würde ich gerne etwas im Bereich Psychologie oder Biologie studieren.

Gian Andri Gisler

Ich wohne auf der Langstäga an der Lurgasse 2. Mein älterer Bruder heisst Curdin. Die Mahlzeiten bei meiner Nana mag ich sehr, vor allem die Gerstensuppe. In der Freizeit spiele ich Fussball beim FC Bad

Ragaz, wo ich Goalie bin. Viel Spass macht mir auch die Jugi und das Schlagzeug-Spielen. Als Kind war das Thema Landwirtschaft ein Traum. Nun erfüllt sich dieser Kindheitstraum; ich beginne im August 2025 die Berufslehre als Landwirt EFZ.

Vito Hartmann

Ich wohne an der Hochwangstrasse 22B. Meine Geschwister heissen Romy, Oliver und Tobias. Mein Vater heisst Peter und meine Mutter Daniela. Ich bin im Schwingklub Unterlandquart und beim Golf Club Heidiland. Als Lehre mache ich Hotel-Kommunikationsfachmann. Mein Lieblingsessen ist die Lasagne meiner Mama.

Lea-Sophie Wenk

Ich wohne an der Schellenbergstrasse 6. Ich lebe dort mit meinen Eltern und meinen zwei jüngeren Geschwistern. Mein absolutes Lieblingsessen sind Käsespätzli. In meiner Freizeit spiele ich seit fast elf Jahren Trompete und seit fast fünf Jahren Jagdhorn. Sonst gehe ich noch reiten, skaten, biken, ski- und snowboarden und bin in der Skischule am Arbeiten. Im Sommer fange ich die Lehre als Forstwartin-EFZ an bei der Ortsgemeinde Gams SG.

Michael Ott ■

Mittendrin im Jubiläumsjahr der Evangelischen Kirchgemeinde



Oliver Kitt und Michael Ott entdecken neue Perspektiven

Das ganze Jahr 2025 steht im Zeichen des Jubiläums: Es sind mittlerweile 300 Jahre ins Land gegangen seit dem Wiederaufbau der Amanduskirche nach dem letzten verheerenden Stadtbrand. Auch die Abbrederisorgel stammt aus jener Zeit. Die Amanduskirche wurde zudem vor 1200 Jahren erstmals urkundlich erwähnt. Diese jahrhundertelange Begleitung und Prägung des Lebens im Städtchen wollen wir ehren und mit einem vielgestaltigen Jubiläumsprogramm zu würdigen und zu feiern wissen. Heute stehen wir mittendrin in diesem Jubiläumsjahr.



Orgel&Wort um Halb Eins mit Organist Pascal Weder

Das Jubiläumsjahr wurde am 19. Januar mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet. Oliver Kitt und Michael Ott stellten dabei anhand je eigener Betrachtungen zum Anblick der Linde vor dem Pfarrhaus den Dialog zwischen den Konfessionen und allen Weltreligionen auf Basis der gemeinsamen Werte des Weltethos ins Zentrum der Predigt. Die Feier wurde musikalisch bereichert durch die gemeinsamen Auftritte der Kirchenchöre von Malans und Maienfeld sowie Pascal Weder an der Orgel. Rege Gespräche beim anschliessenden Apéro verdeutlichten die freundschaftliche Verbundenheit unserer Landeskirchen.

Den Reigen der immer am 1. Donnerstag des Monats stattfindenden Mittagskonzerte «Orgel&Wort um Halb Eins» begann Organist Pascal Weder am 6. Februar mit einer Darbietung von Filmmusik zu «Das Boot» und «Star Wars». Kurze Wortbeiträge von Jonathan und Michael Ott vermittelten dem Publikum Einblicke in die Tiefgründigkeit der beiden Filmwerke. Seine Vielseitigkeit und Virtuosität an der Orgel stellte

Pascal Weder seither bereits an zwei weiteren Mittagskonzerten vor. Im März mit Gospels und Spirituals, im April mit barocken Orgelklängen zur Passionszeit. Wir freuen uns auf die weiteren Konzerte. Das Detailprogramm dazu finden Sie auf unserer Homepage.

Mit besonderer Spannung durften wir die Aufführungen des Kindertheaters Arlecchino-Colombina erwarten. Am 7. und 8. März war es so weit, die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler glänzten mit eindrucksvollen Vorstellungen des Stücks «Der kleine Prinz» und begeisterten mit ihrem Können Jung und Alt. Unter der Regie von Martin Krummen erwachte die altbekannte Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry in erfrischender Weise zum Leben und bestärkte die Anwesenden in der Einsicht, welche Werte für uns Menschen im Mittelpunkt stehen sollen. Vollendung fanden die beiden Aufführungen in der Gestaltung des Bühnenbilds (Rita Limacher) sowie dem Einsatz hervorragend passender, massgeschneiderter Kostüme (Maja Krummen).



Gemeinsamer Auftritt der Kirchenchöre von Malans und Maienfeld

Die Abbrederisorgel wurde am 26. März durch Pascal Weder Kindern und Schülern nähergebracht. Die Führung für Erwachsene folgt am Freitag, 9. Mai um 20 Uhr.

Im Rahmen der schweizweiten Aktion «Lange Nacht der Kirchen» laden wir Sie am Freitagabend, 23. Mai zu einer «Langen Nacht der Musik» in die Amanduskirche ein.

An Pfingsten – dieses Jahr am 8. Juni – findet der zweite Höhepunkt unserer Jubiläumsfeierlichkeiten statt. Nach dem Festgottesdienst sind alle herzlich zum gemeinsamen Mittagessen auf dem verkehrsfreien Städtliplatz eingeladen. Der Männerchor Maienfeld wird – unterstützt durch den Bäuerinnen- und Landfrauenverein – für die Bewirtung sorgen. Die Musikgesellschaft wird frische Melodien beitragen zu diesem Fest für die Maienfelderinnen und Maienfelder sowie deren Gäste aus nah und fern. Den Abschluss der Feier wird um 15 Uhr das Konzert des Vokalensembles Tamina in der Kirche bilden.



Der Pilot (Nilo Limacher) und der kleine Prinz (Lora Limacher)

Am Sonntag, 29. Juni lädt dann Paul Fey auf 17 Uhr zu einem Orgelkonzert ein. Als Spezialist für zeitgenössische Orgelmusik wird er uns die heutigen musikalischen Möglichkeiten dieses grossartigen Instrumentes näherzubringen wissen.

Das Jubiläumsprogramm geht weiter. Mehr dazu erfahren Sie in der am 7. August erscheinenden nächsten Ausgabe des *Tristram* oder auf unserer Homepage www.maienfeld-reformiert.ch.

Vorstand und Pfarramt der Evangelischen Kirchgemeinde Maienfeld

Katholische Pfarrei Landquart-Herrschaft

Kinderlager während der Sommerferien

Nach einiger Zeit bieten wir das beliebte Kinderlager in der Jägeri wieder an: Vom Montag, 28. Juli bis Freitag, 1. August sind alle Primarschüler unserer Pfarrei in der Jägeri herzlich willkommen. Die Mädchen treffen sich von Montag bis Mittwochmittag, die Knaben kommen von Mittwochmittag bis Freitagabend um 17 Uhr. Wir freuen uns auf viele unternehmungslustige Kinder. Falls Sie bereits Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an Elvira Boner, Telefon 081 325 21 70 / elvira.boner@bluewin.ch.

Elvira Boner und Team



Aus Maienfeld sind dies: Dario und Elin Amlinger, Aurelio Bucher, Mael Capeder, Michael Guggenberger, Franchesco Huber, Kreuzberg und Sophia Truffer. Auf dem Bild sehen Sie alle Herrschäftler Kinder an einem ihrer Vorbereitungsnachmittage.

Flavia Fausch



Foto: Inge Sieber

Erstkommunionkinder

Seit Beginn des Schuljahres werden die Kinder der 3. Primarklasse auf die Erstkommunion vorbereitet. Unter dem Motto «Jesus, unser Brot des Lebens» werden 23 Kinder aus Igis, Landquart, Malans, Maienfeld und Fläsch am Sonntag, 18. Mai ihre erste heilige Kommunion empfangen.



Fotos: Oliver Kitt

Firmung

Am Sonntag, 15. Juni werden in der Pfarrkirche Landquart 17 Firmanden aus der Region Landquart-Herrschaft gefirmt. Das heilige Sakrament der Firmung spendet Bischofsvikar Dr. Jochen Folz folgenden Jugendlichen aus Maienfeld: Ana Rita Fonseca Machado, Leandro Illien und Jessica Schär.

Oliver Kitt



Blumenbänder für den «Güggi»-Turm



Rita Limacher

Mit Herzblut «creative»

Rita Limacher, creativeart, ist inzwischen wohl vielen *Tristram*-Lesenden bekannt. Ihre Kreationen sind einzigartig, sie faszinieren und lösen Bewunderung aus. «Wo nimmt sie nur die Ideen und die Energie her, um so facettenreiche Kunstwerke zu schaffen? Hinzu kommen die Geschichten, die zahlreiche, liebevoll gestaltete Objekte umrahmen. *Tristram* besuchte Rita Limacher in ihrem Atelier am Stutz 4 und bat um ihre eigene Geschichte, aus der wir entnehmen können, wann und wie sie ihren Weg zur Kunstschaffenden fand.

«Auf dem Schulweg kam es schon mal vor, dass ich mich vergessen habe... Etwa beim Schneckenhäuslisammeln auf dem Umweg über die Wiese vom Nachbarn, beim Eiszapfenpflücken oder beim Beersammeln. Alles, was ein Mädchenherz erfreut, war vorhanden.

Aufgewachsen bin ich mit fünf Geschwistern auf einem abgelegenen Bauernhof im Entlebuch. Wenn wir nicht gerade auf dem Hof halfen, verbrachte ich mit den Geschwistern ganze Nachmittage im Wald, am Bächli oder sonst in der Natur. Unsere Eltern liessen uns spielen, ohne ständig zu kontrollieren. Diese Zeit war für mich sehr bereichernd und für meinen Werdegang positiv prägend – das weiss ich heute mit Bestimmtheit. Ganz besonders nachhaltig wirkte auch die Zeit in der Gesamtschule, in der die erste bis fünfte Klasse im selben Schulzimmer waren, mit nur einer einzigen Lehrperson.

Das «Gespür» für das Schöne hatte ich bestimmt schon damals, obwohl dafür eine einfache Bauernfamilie niemals Geld ausgab. Aber es war stets möglich, mit offenen Augen durch die Natur zu gehen und etwas Schönes zu kreieren mit dem, was sowieso im Alltag vorhanden war. Diese Fähigkeit zählt interessanterweise bis heute zu meinen Stärken.

Nach dem Schulaustritt verbrachte ich einen Sommer auf der Alp im Sörenberg, um das Haushaltslehrjahr zu absolvieren. Danach folgte die Lehre zur Floristin.

Meine vielseitigen Interessen zogen mich noch weiter. So besuchte ich die Bäuerinnenschule und zog anschliessend während fünf Monaten durch Neuseeland, um Neues zu entdecken. Nach der Rückkehr nahm ich die Herausforderung einer Kinder-/Familienbetreuung an.

In dieser Zeit wuchs in mir der Wunsch, mich selbstständig zu machen, mein eigenes Geschäft zu führen und so wirken zu können, wie es mir gefiel entsprechend meiner inneren Überzeugung. Um einen geeigneten Ort zu finden «googelte» ich, übrigens zum ersten Mal in meinem Leben. War es nun Zufall oder Schicksal, dass ich in Bad Ragaz landete? Ich kannte dort niemanden und nichts und musste sogar auf der Schweizer Landkarte nachschauen, wo der Ort liegt.

Meine Leidenschaft stiess auf erfreulich viel Anklang, und so durfte ich schon sehr rasch viele nette und treue Kundschaft in meinem Laden «creativeart» begrüssen. Ebenfalls als Kunde habe ich meinen Mann Mathias kennengelernt. Im Jahr 2010 zügelten wir ins schöne Maienfeld. Praktisch gleichzeitig kam unser Sohn Nilo zur Welt und zwei Jahre später unsere Tochter Lora.

Es war von Anfang an klar, dass ich auch in Maienfeld mein Atelier betreiben möchte. Wie gross die Aufbauarbeit wieder sein würde, hatte ich etwas unterschätzt. Ich habe mir vorgestellt, dass der Umzug über den Rhein ja nur mit einer geringen Distanz verbunden sei... Doch heute bin ich längst angekommen und durfte schon einige Ausstellungen und Projekte realisieren. Im letzten Jahr war es «schönes Maienfeld». Über die grossartige Unterstützung und all die positiven Reaktionen zu meinem Projekt habe ich mich sehr gefreut.

Draht, alte Gegenstände vom Flohmarkt, Naturmaterialien aus dem Garten, Eierschalen, verschiedene Papiere, leere Tuben, Geldmünzen..., so vielfältig wie die Materialien sind auch meine Arbeiten. Meistens sind es Unikate, denn in Serien zu arbeiten wäre gar nicht mein Ding, zu viele Ideen sind in der Pipeline. In meiner Werkstatt und im Atelier arbeite ich täglich mit viel Motivation, Geduld und Herzblut. Und so ist es mir in diesem Jahr eine Freude, das Kirchen- und Orgeljubiläum gestalterisch zu begleiten.»

Tristram dankt Rita Limacher für die Ausführungen und ist überzeugt, die Ideen für neue Kreationen und Projekte werden nicht ausgehen. Mit unserer Leserschaft sind wir sehr gespannt und wünschen weiterhin viel Erfolg für das creative Wirken in unserer Stadt. Rita von Weissenfluh ■

Ferienangebot - einfach unvergesslich



Selina Hagedorn

14 Wochen Ferien für schulpflichtige Kinder können berufstätige Eltern und Erziehungsberechtigte ohne familiäre Unterstützung nicht alleine bewältigen. Im Auftrag des Schulverbands Bündner Herrschaft bietet Kinderbetreuung plus ein ganztägiges Ferienprogramm an für Kinder des Kindergartens bis einschliesslich 6. Primarklasse während aller Schulferien (exkl. Weihnachtszeit).

Seit dem Sommer 2024 ist Selina Hagedorn Teil des Teams von Kinderbetreuung plus. Während der Schulzeiten ist sie Gruppenleiterin im Hort und während der Ferien als Gruppenleiterin des Ferienangebotes im Einsatz. Es freut uns sehr, dass wir sie für uns gewinnen konnten und sie sich schnell und eigenständig in ihrer Rolle als Gruppenleiterin eingelebt hat.

Liebe Selina, was gefällt dir an deiner Tätigkeit am meisten?

Mir wurde von Anfang an viel zugetraut. Der Austausch im Team macht Spass und inspiriert mich. Gleichzeitig wird von mir auch Selbstständigkeit erwartet, in der ich meine Ideen einbringen und umsetzen kann. Dieses Zusammenspiel gefällt mir sehr.

Wo findest du deine Inspiration für das Ferienangebot?

Aus den Vorjahren kann ich auf viele gute Ideen zurückgreifen. Gleichzeitig bekomme ich auch Anregungen von Eltern und Erziehungsberechtigten. Besonders gefällt mir jedoch der Austausch mit den Kindern. Sie haben oft spannende und lustige Vorschläge fürs Ferienangebot. Und natürlich bringe ich auch meine eigenen Ideen ein oder recherchiere fleissig.

Während der Schulzeit bist du als Gruppenleiterin im Hort tätig. Wie unterscheidet sich der Alltag des Ferienangebotes im Vergleich zum Hort?

Die Besonderheit liegt darin, dass wir im Ferienangebot natürlich mehr Zeit für Projekte oder Ausflüge

haben. Im Hort gibt es Kinder, die nur stundenweise da sind, und es kommt häufiger zu Wechseln innerhalb eines Nachmittags. Beim Ferienangebot haben wir während eines Tages eine konstante Gruppe, mit der wir gemeinsam etwas erleben können.

Was sind die grössten Herausforderungen, die das Ferienangebot mit sich bringt?

Ich denke, die grösste Herausforderung liegt darin, ein möglichst abwechslungsreiches Programm zu bieten, das den verschiedenen Altersgruppen gerecht wird. Ausserdem kommt es auch zu Gruppenkonstellationen, in denen Kinder dabei sind, die sich noch nicht kennen. Da gehört es zu meinen Aufgaben, eine Verbindung zu schaffen, sodass eine gute Gruppendynamik entsteht. Je nach Zusammensetzung fällt mir dies mal leichter und mal schwerer.

Und was ist dein absolutes Highlight?

Ich darf die Zeit mit den Kindern verbringen, worauf sie sich am meisten freuen: die Schulferien. Wir tauchen in eine Welt ein, in der kein Termindruck da ist, und wo man viel Zeit für die «kleinen» Momente hat, für die im Schulalltag wenig Zeit ist.

Liebe Selina, wir danken dir sehr, dass du mit so viel Energie und Spass unser Team bereicherst und wünschst dir weiterhin grosse Freude bei der Arbeit mit den Kindern.

Stimmen von Kindern. Was gefällt dir am Ferienangebot am meisten:

- Dass ich auch mal werken kann
- Ich durfte mal einen Kürbis schnitzen
- Ich darf vieles ausprobieren
- Mir hat der Ausflug zum Maroniweg am meisten gefallen
- Selina ist sehr nett

Vicky Macioschek ■

Vorstandsmitglied Kinderbetreuung plus



HGVM Handels- und Gewerbeverein

Berufswelt Maienfeld

Ein wichtiges Anliegen des HGVM ist es, junge Menschen für eine Berufslehre zu begeistern. An der diesjährigen Generalversammlung präsentierte der Vorstand den Mitgliedern das nächste Projekt, das im Rahmen der Strategie28 umgesetzt wird: Die Berufswelt Maienfeld. Zahlreiche Ausbildungsbetriebe stellen sich in den Schulen vor, Lernende geben Einblicke in ihren Berufsalltag, und Lehrmeister stehen für Fragen Red und Antwort, auch für Eltern und Erziehungsberechtigte.

Eine solche Berufsmesse, einzig mit Lehrberufen, welche vor der Türe gelernt werden können, fehlte in Maienfeld bisher. Mit dieser Idee stiess der HGVM beim Schulverband Bündner Herrschaft auf offene Türen. Die wichtige Kooperation zwischen Schule und Unternehmen gewinnt immer stärker an Bedeutung. Zuletzt fand das Gemeinschaftsprojekt Adventshäuschen grossen Anklang. Hier arbeitete die Oberstufe zusammen mit Firmen des HGVM. Schüler sammelten wertvolle Planungs- und Umsetzungserfahrungen.



Neumitglieder

HGVM-Präsident Andi Zindel gab an der GV Einblicke in das Vereinsjahr und zeigte sich erfreut über die steigenden Mitgliederzahlen. Die unterschiedlichen Betriebe und ihre Erwartungen und Erfahrungen sei-

en es, die den HGVM beleben und vorwärtsbringen. Er freut sich über sechs weitere Neumitglieder. Die Inhaber oder Geschäftsführer stellten ihren Betrieb vor:

La Porta GmbH	Gian Fadri Melcher
BHP Immobilien AG	Tanja Hosang und Nadja Hug
Flütsch Holzbau AG	Nicole Flütsch
Wenzel Leckortung GmbH	Claudia Wenzel und Igor Wenzel
Harbewa Holding AG	Peter Hartmann (fehlt auf dem Foto)
Bär Timing AG	Andi Bär
Jost & Partner GmbH	Damiano Fiordalisi

Weiter stellte Andi Zindel Simara Bernardo, mera grafikdesign, als neues HGVM-Vorstandsmitglied vor. Sie ersetzt die zurückgetretene Riccarda Trepp.



Vorstand

Wahlen vom Februar 2025

Der Handels- und Gewerbeverein gratuliert seinen Mitgliedern Heinz Dürler, Tomas Bär und Mauro Triacca sowie allen bisherigen und neu gewählten Amtsträgern der Stadt Maienfeld zu ihren glanzvollen Wahlergebnissen. Der HGVM freut sich auf eine lösungsorientierte und konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden.

Hinweis zur Website und Social Media: www.hgv-maienfeld.ch

@hgvmaienfeld

Riccarda Trepp



Simara Bernardo - neu im Vorstand des HGVM

Weshalb engagieren Sie sich im HGVM?

Ich bin hier aufgewachsen, kenne viele Betriebe und habe in der Zwischenzeit ein eigenes Geschäft aufgebaut. Durch mein Engagement profitiere ich vom Austausch mit den Mitgliedern, erhalte Informationen aus erster Hand, bekomme neue Perspektiven und erweitere mein Netzwerk. Durch dieses Engagement wachsen wir gemeinsam und jeder in seinem Business.

Wie hast du den HGVM bisher wahrgenommen?

Ehrlich gesagt erst seit rund einem Jahr, vorher war

mir der HGVM wenig präsent. Ich stelle fest, dass sich etwas bewegt.

Wie kannst du dich zukünftig im Vorstand einbringen?

Der HGVM will transparent gegen aussen kommunizieren, zeigen, für was er einsteht und welche Bedeutung er für Betriebe und für die Bevölkerung hat. Genau hier kann ich mein Know-how einbringen, die Stärke von mera grafikdesign ist die visuelle Kommunikation.

Die Jugend für eine Lehre sensibilisieren ist ein zentrales Anliegen des HGVM seiner Strategie28. Da bekommt deine Rolle als junge Unternehmerin eine starke Bedeutung?

Ja, das ist mir bewusst. Meine Geschäftspartnerin Ramona Deplazes engagiert sich in der Jugendarbeit. Ich leite «Jugi» für den Turnverein. So sind wir regelmässig im Austausch mit jungen Menschen, spüren jedes Jahr beim Nationalen Zukunftstag ein starkes Interesse an unserem Beruf und würden gerne in absehbarer Zukunft Lernende ausbilden.

mera grafikdesign, das sind Simara Bernardo (28) und Ramona Deplazes (30). Seit 2022 betreiben die

beiden ausgebildeten Grafikerinnen EFZ ihr eigenes Geschäft am Kaufhausplatz 3. Kunden, die zu uns finden, passen zu uns – betonen die zwei und sind offen für alle Anfragen der visuellen Kommunikation. Ob Einladung zum runden Geburtstag, Relaunch der Firmenwebsite oder Begleiten beim kompletten Neuaufbau einer Firma mit Logo, Design bis zum Social-Media-Auftritt.

Der HGVM wünscht Simara Bernardo viel Freude im neuen Amt.

Riccarda Trepp



Kultur

Weingenuss im Torkel

Jährlich werden in unserem Land etwa 250 Millionen Liter Wein getrunken. Damit zählt der Pro-Kopf-Konsum laut Statistik zu den höchsten der Welt. Doch so beliebt der Wein heute ist und so viele Flaschen geöffnet werden: Die Weinkultur in unseren Breitengraden ist mit derjenigen vor rund 100 Jahren nicht mehr zu vergleichen. Es ist aus heutiger Sicht kaum mehr vorstellbar, wie verbreitet der Rebbau in der Deutschschweiz war und wie sehr er die Landschaft mitgeprägt hat. Der Wein war ein Alltagsgetränk und seine Herstellung mit vielen lokalen Eigenheiten verbunden.

Zum weitverbreiteten Rebbau gehörten auch die Trotten oder Torkel, die je nach Gegend noch ganz andere Namen hatten. Als mächtige mittelalterliche Maschinen verkörperten sie auf eindrückliche Weise, mit wie viel Wucht der Wein der Natur buchstäblich abgepresst werden muss. Die Trottenwerke gehörten ebenso selbstverständlich zu einem Dorf wie das Wirtshaus, die Schmiede, die Mühle oder der Backofen. Sie waren Teil der gewerblichen Infrastruktur in einer Gesellschaft, in der die meisten Menschen mehr oder weniger direkt mit der Produktion von Nahrungsmitteln zu tun hatten.

In Graubünden, Fürstentum Liechtenstein, St. Gallen und Thurgau wurden die alten Baumpressen «Torkel» genannt und in regional sehr unterschiedlichen Torkelgebäuden erstellt. Die meisten dieser Baumpressen haben längst ausgedient, zählen jedoch als Zeitzeugen zum wunderbaren Kulturgut. Auch in Maienfeld werden die Weinkeller Torkel genannt.

Der Egg-Torkel der Familie Casutt-Kuoni zählt zu den ersten Torkelgebäuden im Kanton Graubünden. Dendrochronologisch wurde das Jahr 1630 errechnet.

Im Schloss Salenegg und im Lurgass Torkel Weingut Lampert finden Interessierte zwei weitere prächtige Baumpressen.

Möchten Sie mehr darüber erfahren, so empfehlen wir das Werk von Klaus Schilling «Baumtrotten» – Kulturerbe und Jahrhundertzeugen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein, erhältlich in der Bibliothek Maienfeld.

Geschätzte Weinfreunde und Kulturinteressierte, besuchen Sie ab Ende April wieder unsere Torkel: www.wiikend.ch

Rita von Weissenfluh



Baumtrotten
Klaus Schilling,
AS Verlag & Buchkonzept AG, Zürich 2023



Eggtorkel



Salenegg



Lampert Weine

Freitagstreff - wo man sich im Sommer trifft

Der Verein Stadtleben Maienfeld hat während der Sommermonate ein geniales Konzept erarbeitet für diesen Anlass mit dem Ziel, die Gemeinschaft in Maienfeld zu stärken und das Stadtzentrum zu beleben. Die Veranstaltung bietet Vereinen die Möglichkeit, sich zu präsentieren und durch die Einnahmen aus der Bewirtung einen Beitrag für die Vereinskasse zu erwirtschaften. Der Freitagstreff fördert mit einem gelungenen Konzept die Gemeinschaft im Städtli.

Jeweils am letzten Freitag während der Sommermonate Mai bis September findet der Treff statt und bietet Bewohnern und Besuchern eine Plattform für Austausch und Begegnung in entspannter geselliger Atmosphäre, jeweils von 17 bis 22 Uhr.



Zu diesen Anlässen sind auch Kinder herzlich willkommen. Die Bilder vermitteln einige Impressionen des gelungenen ersten Treffs im Spätherbst 2024. Trotz kühler Temperaturen liessen es sich die Besucher nicht nehmen, in spontaner, fröhlicher Gesellschaft einige Stunden gemeinsam zu verbringen - ein gelungener Auftakt!

Herzlich willkommen zum Freitagstreff am 30. Mai. www.stadtleben-maienfeld.ch

Rita von Weissenfluh ■



Vereine

Musikgesellschaft

Das Auffahrtsfest auf der St. Luzisteig blickt auf eine jahrhundertealte Tradition zurück. Mit einer Bildreportage nehmen wir euch mit ans Auffahrtsfest im Jahr 1941. In einer zeitgenössischen (und etwas pathetischen) Beschreibung heisst es, dass «von jung und alt bei Maienfelder Rotwein, Pitta (Kuchen) und Nussgipfeln ein bescheidenes Fest abgehalten [wird], das doch einen so schönen Jubel in den Herzen der an diesem Tage beschenkten Kinder erweckt und hinterlässt». Vermutlich bereits seit der Gründung der Musikgesellschaft Maienfeld im Jahr 1830 sind wir fester Bestandteil des Fests. Das nächste Auffahrtsfest auf der Steig findet am 29. Mai statt. Die Musikgesellschaft Maienfeld freut sich auf Ihren Besuch!

Jeremias Beerli ■



Kynologischer Verein

Der kynologische Verein Maienfeld und Umgebung, kurz KVM, ist eine lebendige Gemeinschaft von Hundeliebhabern, die sich der artgerechten Haltung und der Förderung des harmonischen Miteinanders von Mensch und Hund verschrieben hat und zählt zurzeit rund 100 aktive Mitglieder. Seit seiner Gründung 1977 steht der Verein für eine fundierte Ausbildung und das Wohlbefinden der Hunde, aber auch für den intensiven Austausch unter Hundebesitzern und der Öffentlichkeit.

Unsere Ziele

- **Förderung der Hundehaltung:**
Wir bieten praxisorientierte Trainingskurse für alle Altersgruppen und Hunderassen an, die sowohl die Grundgehorsamkeit als auch spezielle Disziplinen umfassen.
- **Geselligkeit:**
Bei uns stehen nicht nur der Hund und das Training im Fokus, sondern auch die Gemeinschaft. Wir organisieren regelmässig Veranstaltungen und Ausflüge, bei denen Hundebesitzer sich kennenlernen und austauschen können.
- **Verantwortungsbewusster Umgang:**
Ein weiteres Ziel des Vereins ist es, das Bewusstsein für die Verantwortung als Hundebesitzer zu schärfen. Dabei spielen Themen wie Haltung, Pflege und artgerechte Ernährung eine zentrale Rolle.

Unsere Angebote

- **Welpenprägung:** Für den optimalen Start ins Leben
- **HEK (Hunde-Erziehungs-Kurs):** Grundgehorsam als Basis für eine starke Partnerschaft aufbauen
- **Familienhundegruppen:** Breit gefächertes Training mit viel Spass für ein harmonisches Zusammenleben
- **Aufbaugruppe:** Grundlagenerarbeitung für in die Hundesportgruppen
- **freie Trainingsgruppe:** Prüfungsmässiges Trainieren ohne den Prüfungsdruck
- **Sporthundegruppen:** Begleithund 1-3, Sanitätshund 1-3, Agility, Longieren, Nadac (Hoopers Agility), sowie Jugend und Hund

Unsere Philosophie

Der KVM verfolgt eine positive Verstärkungsmethode, bei der der Hund durch Motivation und Belohnung lernt. Unsere erfahrenen Übungsleiter bilden sich laufend weiter und arbeiten eng mit den Hundebesitzern zusammen, um sowohl das Vertrauen zwischen Hund und Mensch zu stärken als auch die Lebensqualität des Hundes zu erhöhen.

Mitglied werden

Jeder Hundebesitzer ist bei uns willkommen, egal ob Anfänger oder erfahrener Hundebesitzer. Der Verein bietet nicht nur tolle Trainingsmöglichkeiten, sondern auch eine starke Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt. Eine Mitgliedschaft eröffnet zudem viele Vorteile wie regelmässiges Training auf dem eingezäunten Hundeplatz, reduzierte Preise für Kurse und Veranstaltungen sowie die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung des Vereinslebens teilzunehmen.

Kontakt

Wer mehr über den Hundeverein «kynologischer Verein Maienfeld und Umgebung» erfahren möchte oder Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann uns über die Webseite www.kvmaienfeld.ch besuchen oder sich direkt bei uns melden. Wir freuen uns auf neue Mitglieder, die mit ihren Hunden gemeinsam mit uns die Freude an der Ausbildung und am Miteinander leben und so zu einem respektvollen Miteinander beitragen möchten.

Beat Hartmann ■



Fotos: Siegbert Maurer © StAAG/RBA1-9-336
1 Der gut besuchte Festplatz bei der Steigkirche.
2 Kinder vor der Bergkulisse.
3 Die Musikgesellschaft bei ihrem Auftritt auf der Bühne.
4 Eine Kapelle spielt zum Tanz auf.

Männerriege Maienfeld

Der 37. Brandis-Cup findet am 9. September 2025 ab 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Lust in Maienfeld statt. Die genauen Angaben folgen mit dem Spielplan anfangs September (Jagdunterbruch). Spielarten in der Halle sind Volleyball, Unihockey und Faustball; die wichtigsten Spielregeln werden mit dem Spielplan versandt.

Unsere Festwirtschaft sorgt für Speis und Trank. Spieler und Zuschauer sind herzlich willkommen.

Die Anmeldung kann bis am 30. August per Post oder E-Mail erfolgen: Hanspeter Geisser, Dorfstrasse 15, 7405 Rothenbrunnen, Telefon G. 079 286 61 74, E-Mail: hanspeter-geisser@bluewin.ch

Hanspeter Geisser ■



Militärmuseum St. Luzisteig

Das Museumsjahr 2025 beginnt mit der Generalversammlung des Vereines am 26. April, 10.00 Uhr im Militärmuseum St. Luzisteig. Es wird um Anmeldung per E-Mail gebeten: info@luzisteig.ch. Das Themenjahr 2025 ist der «Geschichte des Militärhufschmiedes» gewidmet.

28. Juni, 10 Uhr
Eröffnung der Jahresausstellung «Geschichte des Militärhufschmiedes». Unterstützung durch Kompetenzzentrum Veterinärmedizin und Armeetierte, Fachbereich Schmiede

Referate: Oberst Stephan Häsler, Dr. med. vet., Gasel BE

- «Als die Hufschmiede auch Pferdärzte waren»
- Die Aufgaben des Hufschmieds im Mittelalter und später.
- «Hufeisen als Zeugen der Pferdehaltung in der Vergangenheit». Zur Datierung von Hufeisenfunden.



Militärmuseum - Luzisteig 2013

27. September, 11 Uhr
Historischer Artillerie- und Traintag

- «Entwicklung der Traintruppe»: Referent Oberst Hans Neuenschwander, ehemaliger Kdt Trainschulen.
- Die Bündner Gebirgs Batterie 26/1861 im Biwak und Einsatz auf St. Luzisteig. Referent: Btrr Kdt Pirmin Bislin, Pfäfers.

25. Oktober, 11 Uhr
Aus der Geschichte der St. Luzisteig

- «Suworow von Panix bis St. Luzisteig». Referent: Dr. Arnold Spescha, Chur.

Gruppenbesuche sind unter Voranmeldung jederzeit möglich, info@luzisteig.ch; Tel. 079 367 81 56, Georg Egli, Kurator. Das kulinarische Angebot umfasst Klassiker aus der Militärküche und Weine aus der Region.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Georg Egli ■



26. Juli, 11 Uhr
Tag der Train-Organisationen

Unterstützung durch Schweizerische Traingesellschaft, Oberst Hansjörg Vogler. Sternritt der Bernischen Traingesellschaft nach St. Luzisteig.

30. August, 11 Uhr
Militärhufschmiede an der Arbeit

Ausführung durch Kompetenzzentrum Veterinärmedizin und Armeetierte, Fachbereich Schmiede «Praktischer Hufbeschlag einst und heute».

Männerchor

Kaum hat das Sängerjahr begonnen, naht schon unser sängerischer Höhepunkt. Zum diesjährigen Konzert hat sich der Männerchor Maienfeld mit dem Männerchor Chur und mit einigen Musikanten der Stadtmusik Chur zusammengetan.

Am Freitag, 16. Mai um 20 Uhr in der Heiligkreuzkirche Chur und am Samstag, 17. Mai um 19 Uhr in der Amanduskirche Maienfeld werden die beiden Männerchöre die neu einstudierten Lieder präsentieren.



Wir freuen uns heute schon darauf, Sie an einem dieser Abende begrüßen zu dürfen.

Die Konzerte stehen unter dem Motto «Heimat». Und wie das Motto verrät, werden Sie Lieder hören aus Chur, aus dem Kanton Graubünden, aber auch darüber hinaus.

Mit dem Begriff Heimat verbinden wir ein Gefühl der Geborgenheit, der Verbundenheit mit Menschen, dem Städtli, der Landschaft und der Natur, meist auch mit Traditionen und Freundschaften. Und genau das pflegen wir im Männerchor Maienfeld. Man kann also im Männerchor ein Stück Heimat erleben und erfahren. Sei es als Zuhörer bei einem der Konzerte oder auch als Mitsänger bei uns im Chor. Wir wünschen Ihnen jedenfalls ein wunderbares Heimatelebnis und freuen uns auf Ihren Besuch, sei es am Konzert oder bei uns in der Chorprobe. Alle sind herzlich willkommen.

Hans Wismer ■



Turnverein - Staibock-Cup in der Mehrzweckhalle Lust

Am 10. Mai ist es endlich wieder so weit: 82 Turnvereine aus der gesamten Schweiz und dem benachbarten Ausland kommen nach Maienfeld, um beim Staibock-Cup gegeneinander anzutreten. Ob beim Geräteturnen, in der Gymnastik, beim Team Aerobic oder bei der Pendelstafette - spannende Wettkämpfe



und beeindruckende Turnvorführungen sind garantiert. Hochkarätige Vereine wie der TV Rüti, der TV Glarus a.S., der TV Mels und die Gymnastik Vilters sorgen für ein erstklassiges Niveau.

Tagsüber dürfen sich die Besucher nicht nur auf die turnerischen Highlights freuen, sondern auch auf eine vielfältige Verpflegung im Festzelt sowie auf einen Day Dance.

Der Höhepunkt des Staibock-Cup wird die Golden Gala sein, bei der die besten zwei Vereine jeder Disziplin erneut gegeneinander antreten. Ergänzt durch externe Showeinlagen und spektakuläre Effekte ist beste Unterhaltung sicher.

Wo geturnt wird, wird auch gefeiert. Zum Abschluss des Tages sorgen die DJs FlavioStonex und DJ Instyle im Barzelt für ausgelassene Stimmung. Nach drei Jahren Pause ist es an der Zeit, dass wir den Turnsport wieder gemeinsam feiern.

Der TV und TnV Maienfeld freuen sich über jeden Besucher und bedanken sich bereits jetzt herzlich bei den zahlreichen Helfern sowie den unterstützenden Vereinen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.staibock-cup.ch.

Romano Meuli ■

APRIL

11.04.25	Theateraufführung «Animal Farm»	Klostertorkel	Kultur Herrschaft	20:00
13.04.25	Konfirmation	Amanduskirche	Kirchgemeinde	10:00
16.04.25	Obligatorische Bundesschiessübung	St. Luzisteig	Schützengesellschaft	18:00-20:00
17.04.25	Ständchen vom Männerchor	Haus der Generationen Neugut	Männerchor	17:00
20.04.25	Osterhilbi für Gross und Klein	Schloss Maienfeld	Schloss Maienfeld	11:00-16:00
26.04.25	Steig-Schiessen 2025	St. Luzisteig	Schützengesellschaft	13:30-18:30

MAI

02.-03.05.25	Steig-Schiessen 2025	St. Luzisteig	Schützengesellschaft	
05.05.25	Blutspenden	Mehrzweckhalle Lust	Samariterverein	18:00-20:00
10.05.25	Steinbock-Cup	Mehrzweckhalle Lust	Turnvereine	
07.05.25	Kliikinder-Fiir	Amanduskirche	Kirchgemeinde	09:00/09:45
07.05.25	Gemeindeversammlung - Ortsplanungsrevision	Mehrzweckhalle Lust	Stadtrat	20:00
09.05.25	Führung durch Orgel- & Musikgeschichte (für Erwachsene)	Amanduskirche	Kirchgemeinde	20:00
14.05.25	Gemeinsames Mittagessen	Pfrundhaus	Kirchgemeinde	11:30
17.05.25	Konzert Männerchöre Maienfeld und Chur	Amanduskirche	Männerchor	19:00
18.05.25	Erstkommunion	Kath. Kirche Landquart	Kirchgemeinde	
21.05.25	Artenvielfalt fördern in der Bündner Herrschaft	Rebberge Maienfeld	Pro Natura Graubünden	16:00-19:00
23.05.25	Lange Nacht der Kirchen - Lange Nacht der Musik	Amanduskirche	Kirchgemeinde	
31.05.25	Dr schällscht Herrschäftler	Mehrzweckhalle Lust	Turnvereine	

JUNI

04.06.25	Gemeinsames Mittagessen	Pfrundhaus	Kirchgemeinde	11:30
04.06.25	Natureinsatz: Neophyten bekämpfen	Siechastuda	Pro Natura Graubünden	18:30-20:30
05.06.25	Biber Bagger Gelbbauchunke - Exkursion	Siechastuda	Pro Natura Graubünden	18:30-20:30
08.06.25	Jubiläumsfeier: Pfingstgottesdienst anschl. Fest	Amanduskirche/Städtli	Kirchgemeinde	10:00
11.06.25	Kliikinder-Fiir	Amanduskirche	Kirchgemeinde	09:00/09:45
11.06.25	Kinderflohmarkt (Verschiebedatum: 18.06.25)	Spielplatz	Trägerverein Erlebnis-Spielplatz	13:30-16:30
14.06.25	Tag der Begegnung: Testpflanzen beim Heidibrunnen	Heidibrunnen	Stadtrat	
14.06.25	Jubiläumsfeier 30 Jahre Kultur Herrschaft	Klostertorkel	Kultur Herrschaft	
14.06.25	Hot-Dog Konzert	Aula Schule	Musikschule	
15.06.25	Firmung	Kath. Kirche Landquart	Kirchgemeinde	
24.06.25	Gemeindeversammlung (u.a. Rechnungsablage 2025)	Mehrzweckhalle Lust	Stadtrat	20:00
26.-29.06.25	Ausstellung K. Heinze R. Enrico	Klostertorkel	Kultur Herrschaft	
28.06.25	Eröffnung Jahresausstellung «Geschichte des Militärhufschmiedes»		Militärmuseum St. Luzisteig	10:00
29.06.25	Orgelkonzert Paul Fey - Zwischen Tradition & Moderne	Amanduskirche	Kirchgemeinde	17:00

VORSCHAU

26.07.25	Tag der Train-Organisationen	St. Luzisteig	Militärmuseum St. Luzisteig	11.00
01.08.25	1.-Augustfeier auf dem Städtliplatz	Städtliplatz	Stadt*Leben Maienfeld	
11.08.25	Schüleröffnungsfeier	Mehrzweckhalle Lust	Schulen	
23.08.25	Obligatorische Bundesschiessübung	St. Luzisteig	Schützengesellschaft	
23./30.08.25	Sagenhaftes Maienfeld - eine szenische Stadtführung	Alter Werkhof	Heidiland Tourismus	
30.08.25	Militärhufschmiede an der Arbeit	St. Luzisteig	Militärmuseum St. Luzisteig	11.00
31.08.25	Guscha-Sunntig	Walsersiedlung Guscha	Verein Pro Guscha	
31.08.25	Orgelkonzert Maya Bösch - Es Zäuerli und es Liedli	Amanduskirche	Kirchgemeinde	
13.09.25	Städtlimarkt	Städtli	Städtlimarkt	ganztags

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

12.-27.04.25	Frühlingsbrunnen	Städtli	Frauenforum	
1. Do.monatlich	Orgel & Wort um halb eins	Amanduskirche	Kirchgemeinde	12:30-13:30
letzten Fr. Monat	Freitagstreff	Städtliplatz	Vereine	17:00-22:00
Mittwoch/Freitag	Jugendtreff	Stutz 2	Jugendarbeit Herrschaft	
Samstag/Sonntag	Guscha-Wirtschaft	Ostern-Mitte November	Guscha; Pro Guscha	
Samstag/Sonntag	Enderlin-Wirtschaft	Pfingsten-Oktober	Enderlinhütte SAC Piz Sol	
Samstag/Sonntag	Wii-kend - offene Weinkeller	April-Oktober	Weinbauverein	ab 11:00
Fr./Sa./So.	Heididorf-Programm - www.heididorf.ch	April-Oktober	Heidiland Tourismus	
Donnerstag	Grüngutabfuhr (ab April - November wöchentlich)	Maienfeld	Zweckverband Falknis	

